

# Willkommen daheim!

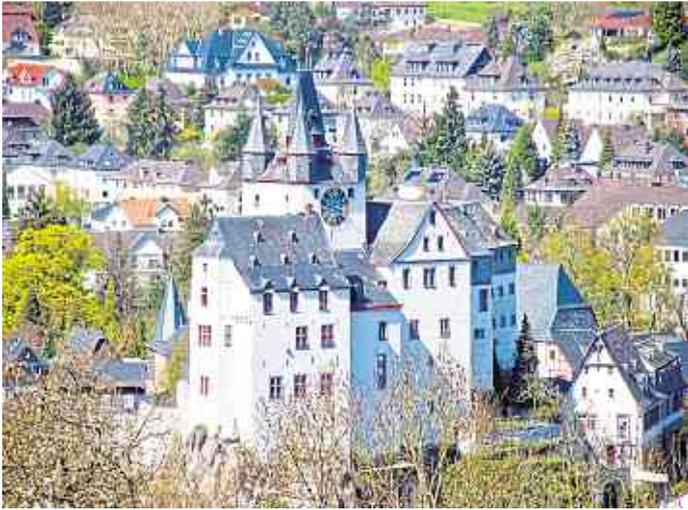
So schön ist es zu Hause

Leben und  
arbeiten  
in unserer  
Region!



Diese Beilage finden Sie auch online – [Rhein-Zeitung.de](http://Rhein-Zeitung.de)  
Anzeigensonderveröffentlichung vom 22. Dezember 2017  
B2FH

**Rhein-Zeitung**  
und ihre Heimatausgaben



Grafenschloss zu Diez

Foto: mojolo - stock.adobe.com

**Inhaltsverzeichnis**

Der Westerwald	Seite 3
Der Traum vom Haus im Grünen wurde wahr	Seite 4
Durchstarter.de	Seite 5
KomPAS hilft bei der Integration	Seite 10
Wein ist überall ein besonderes Produkt	Seite 12
Rhein und Mosel statt White River	Seite 22
Ab ins Ausland!	Seite 23
Aus zwei wurden sieben Jahre	Seiten 24/25
Einmal um die halbe Welt und zurück	Seite 28
Fachkräftemangel bremst Wachstum	Seite 29
Fachkräfte sind gesucht wie lange nicht mehr	Seite 30
Der RLP-Arbeitsmarkt im November	Seite 31
Mietspiegel im Ausgabengebiet	Seite 32
Starke Maßnahmen in der Personalpolitik	Seite 33
Start-Ups leiden unter Fachkräftemangel	Seite 35

**Liebe Leserinnen, liebe Leser: Willkommen daheim!**

Der Titel unserer Beilage ist Programm, denn wir heißen all jene Menschen in unserer Region zu den Feiertagen herzlich willkommen, die zwar von hier stammen, aber woanders leben. Manchmal zieht uns ein Job in die Ferne und wir lassen uns dort nieder, gründen ggf. eine Familie und haben dort unseren Lebensmittelpunkt. Und trotzdem – Heimat bleibt Heimat. Die Verbundenheit mit dem Ort, in dem man aufgewachsen ist, bleibt. Die Verbundenheit mit dem Ort, in dem man jede Straße und jedes Geschäft kennt und wo das Elternhaus steht. Wir alle kennen das schöne Gefühl „nach Hause zu kommen“. Vor allem an Weihnachten! Der ein oder andere mag sich darauf besinnen, dass unsere Region insbesondere für Familien ein traumhaftes Fleckchen Erde ist. Es gibt viele Gründe, hier leben zu wollen. Entscheidend für eine Rückkehr ist natürlich auch, dass die wirtschaftliche Sicherheit gewährleistet ist, um möglichst sorgenfrei zu leben. Neben guten Bildungs- und kulturellen Angeboten sowie einer flächendeckenden medizinischen Versorgung sind somit attraktive Stellenangebote und Karrieremöglichkeiten ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung, in die Heimat zurück zu kehren. In unserer Sonderveröffentlichung stellen wir Ihnen Unternehmen vor, die aufgrund des Fachkräftemangels, der auch in unserer Region spürbar ist, gute und motivierte Kollegen suchen. Ob Hand-



Foto: Artur Lik

werk, Industrie oder Dienstleistungssektor – der Bedarf an kompetenten Mitarbeitern ist groß. Unter den potenziellen Arbeitgebern – vor allem aus dem bei uns stark vertretenen Mittelstand – finden sich Unternehmen mit langer Tradition, die in der Region verwurzelt sind und seit Generationen Menschen einen sicheren Arbeitsplatz bieten. Ferner stellen wir Unternehmen vor, die noch recht jung sind und Branchen bedienen, die erst in den vergangenen Jahren einen Aufschwung erlebten. All diese Unternehmen benötigen neue Mitarbeiter, die mit ihren Erfahrungen, die sie etwa im Ausland gesammelt haben, das Unternehmen bereichern und so unsere Region zukunftsfähig und noch attraktiver gestalten. Im breit gefächerten Angebot an offenen Stellen werden sicher auch Sie einen entsprechenden und ansprechenden Job finden.

Wir stellen Ihnen Menschen vor, die nicht nur den Schritt in die Ferne, sondern auch den Schritt zurück in die Heimat gewagt haben und es nicht bereuen – im Gegenteil. Das, was sie in der Ferne gelernt haben, die Erfahrungen, die sie gesammelt haben, investieren sie nun in die heimische Region, um diese weiter voranzubringen. Ob Studium im Ausland, eine Ausbildung in einem anderen Bundesland oder ein Job in Übersee: Die Tür zurück in die Heimat steht jedem offen, der sich ihr verbunden fühlt, der sie liebt und lebt.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser Sonderveröffentlichung, besinnliche Feiertage und ein gutes Jahr 2018.

Ihr  
Hans Kary  
Geschäftsführer  
rz-Media GmbH

—Anzeige—

„Warum in die Ferne schweifen wenn das Gute liegt so nah?“

**WILLKOMMEN  
IM TEAM**

**STEULER**

Steuler Holding GmbH  
56203 Höhr-Grenzhausen  
karriere.steuler.de

Industrielle Auskleidungen/ Apparate | Anlagenbau | Fliesen | Seit 1908

**IMPRESSUM**

„Willkommen daheim“ ist eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung der Rhein-Zeitung vom 22. / 23. Dezember 2017

**Herausgeber:** Mittelrhein-Verlag GmbH, 56055 Koblenz

**Verleger und Geschäftsführer:** Walterpeter Twer

**Geschäftsführer:** Thomas Regge

**Anzeigen:** rz-Media GmbH, 56055 Koblenz  
Geschäftsführung: Hans Kary  
V.i.S.d.P.: Ralf Lehna

**Druck:** Industriedienstleistungsgesellschaft mbH, Mittelrheinstr. 2, 56072 Koblenz

**Rhein-Zeitung**  
und ihre Heimatausgaben

Wir suchen **Kopf, Hand und Fuss.**

Es geht uns um Ihre **Einstellung.**

Als **MITarbeiter (m/w) und Elektroniker (m/w)** für Energie- und Gebäudetechnik.

- ▶ **MIT** Bewusstsein im Umgang mit Kunde König und den Kollegen.
- ▶ **MIT** konstruktivem Denken und einer sicheren Hand bei der täglichen Arbeit.

Wir hoffen, wir haben Sie **neugierig** gemacht, dann setzen Sie sich mit uns **in Verbindung.**

Gerne **schriftlich** an Friedrichstraße 12, 56422 Wirges oder **per E-Mail** an [tk@ulikaiserelektrotechnik.de](mailto:tk@ulikaiserelektrotechnik.de)

Wir freuen uns auf Sie.  
Ihr Team von ...

**Uli Kaiser** **Elektrotechnik**

[www.ulikaiserelektrotechnik.de](http://www.ulikaiserelektrotechnik.de)

# Der Westerwald: Romantische Hügel, kulturelle Vielfalt und eine Region zum Heimkehren



**Romantisch und verwunschen auf der einen Seite, vital und wirtschaftlich erfolgreich auf der anderen. Das ist der Westerwald.**

Foto: mirator - stock.adobe.com

Er wurde besungen, für seine Schönheit und Romantik gerühmt, gilt als Ausflugsziel zahlreicher Besucher und entwickelt sich mehr und mehr zum attraktiven Wohnort zahlreicher Familien: Die Rede ist vom Westerwald, seinen beschaulichen Orten, den grünen Hügeln und der abwechslungsreichen Landschaft.

## „Oh Du schöner Westerwald...“

Bereits im Jahr 1935 komponierte Joseph Neuhäuser nach einem älteren Volkslied das traditionelle Westerwaldlied, wo es nicht ohne Grund heißt: „O du schöner Westerwald, bist ja weit und breit bekannt.“ Geografisch gesehen ist der Westerwald ein deutliches Mittelgebirge, das sich über die Bundesländer Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz erstreckt. Umgeben von den Flüssen Dill im Osten, Lahn im Süden, Rhein im Westen und Sieg im Norden finden sich im Westerwald die Landkreise Altkirchen, Lahn-Dill, Limburg-Weilburg, Neuwied, Rhein-Lahn, Rhein-Sieg, Siegen-Wittgenstein sowie der Westerwaldkreis. Und jeder für sich hat etwas Besonderes. Sei es die Deichstadt Neuwied, das schöne Rhein-

Lahn-Tal oder der idyllische Westerwaldkreis: Wer einmal hier war, kommt immer wieder gern zurück.

Der Name Westerwald wurde erstmals 1048 in einer kurtrierischen Urkunde erwähnt und bezeichnete damals nur die Waldgebiete westlich des Königshofs Herborn. Erst seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde er allgemein gebräuchlich für das gesamte Mittelgebirge verwendet. Doch der Westerwald, seine Kreise und Städte haben mehr zu bieten als beschauliches Grün, romantische Hügel und Täler und eine lange Geschichte. Die Region ist in Bewegung, nicht zuletzt aus wirtschaftlicher Sicht.

## Schwache Wirtschaftskraft? Mitnichten!

Lange Zeit galt der Westerwald als Gebiet mit schwacher Wirtschaftskraft, schlechter Infrastruktur und unattraktiven Unternehmensstandorten. Eine steigende Mobilität, zunehmende Erschließung von Gewerbeflächen, Förderprogramme, effektiveres Regionalmarketing und nicht zuletzt die Schaffung verkehrsgünstiger Anbindungen an die Ballungszentren Rhein/Main und Köln/Bonn trugen in den ver-

gangenen Jahren zu einer steigenden Prosperität der Region bei.

## Wachstum dank Infrastruktur

Damit einher ging auch eine Zunahme von sozialen, kulturellen und touristischen Angeboten, die den Westerwald für Menschen und Bürger zunehmend attraktiver machen. Die Bevölkerungsentwicklung der jüngsten Jahre belegt, dass beispielsweise der Westerwaldkreis ein Zuzugsraum innerhalb des Bundeslandes Rheinland-Pfalz mit weit überdurchschnittlichem Wachstumspotenzial ist.

Der gesamte Wirtschaftsraum Westerwald präsentiert sich mittlerweile als Standort zahlreicher großer und kleiner mittelständischer Gewerbe- und Industrieunternehmen mit teils weltweiten Aktivitäten und Niederlassungen. Sei es im Bereich Maschinen- und Anlagenbau oder im Handwerksbereich: Die Westerwaldregion präsentiert sich immer mehr als attraktiver Arbeitgeber, und davon profitieren auch die Einwohner, die sich nicht nur über Arbeitsplätze, sondern auch über eine vorbildliche Verkehrsanbindung freuen können. Schließlich sorgen nicht nur die Bundesstraßen 8, 42, 49, 54, 62, 255, 256, 277,

413 und 414 für eine gute Vernetzung, sondern auch die Autobahnen 3, 45 und 48. Trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs bleibt die Westerwaldregion den meisten Besuchern allerdings wegen ihrer landschaftlichen Schönheit in Erinnerung. Nicht ohne Grund hat sich der Westerwald zu einer Region mit attraktiven Naherholungsgebieten für die Ballungszentren Rhein/Main und Köln/Bonn entwickelt.

## Freizeit und Arbeit in perfekter Kombination

Zahlreichen Wandermöglichkeiten, insbesondere der im Jahr 2008 eröffnete Westerwaldsteig sowie ein Netz an Kurz- und Rundtouren im Halbtages- beziehungsweise Tagesformat, die sogenannten Wäller-Touren, locken in die Region. Von Rheinbrohl bis Bad Ems führt zum Beispiel der Limeswanderweg durch den Westerwald. Daneben finden sich anspruchsvolle kulturelle Angebote wie historische Museen, Ausstellungen, Kunst in der Natur, Theater, Konzerte und Veranstaltungen jeglicher Art. Hinzu kommt ein großes Repertoire an sportlichen Aktivitäten wie Segelfliegen, Fallschirmspringen, Paragliding, Drachenfliegen, Mountainbi-

king, Flusswandern, Kanufahren, Reiten, Golf und vieles mehr. Auch Wintersportmöglichkeiten mit entsprechender Infrastruktur (Loipen, Skilifte) fehlen nicht im Westerwald, und das Angebot an Wellness- und Gesundheitsprogrammen wächst stetig. Dafür sorgen nicht zuletzt zahlreiche Kur- und Luftkurorte mit idealen Rahmenbedingungen. Und wer aus der Region stammt, der weiß nicht nur die Landschaft, sondern auch die traditionelle Küche zu schätzen. So gibt es keinen Westerwälder, der nicht den Döppekooche kennt. Und dieses Gericht spornt manchmal sogar zu Rekorden an. So wurde der größte Döppekooche der Welt, an dessen Herstellung elf Amateurröche beteiligt waren, 1983 in einer Brotfabrik in Ebernahn im Westerwald gebacken. Er ergab etwa 4000 Portionen bei einer Oberfläche von fast fünf Quadratmetern.

## Echte „Wäller“ kehren immer wieder in die Heimat zurück

Ein echter Westerwälder bleibt sein Leben lang ein „Wäller“ oder „Basaltköpp“ – und das ist der Grund, warum es die Menschen immer wieder zurückzieht in die so oft besungene Region mit ihrer Schönheit und Romantik.



## Der Traum vom Haus im Grünen wurde wahr

WILLKOMMEN DAHEIM

Tim Kraft kam aus München und Dortmund zurück nach Niederfischbach

Er hat sein Herz endgültig an seine Heimat verloren, und das nicht ohne Grund. Nach einigen Berufsjahren in München und Dortmund ist Tim Kraft, Leiter der Wirtschaftsförderung des Kreises Altenkirchen, nach Niederfischbach zurückgekehrt und konnte seiner kleinen Familie dort ermöglichen, was in einer Metropole undenkbar gewesen wäre: Ein eigenes Haus, umgeben von unberührter Natur.

„Es war eigentlich ein Zufall, dass ich im Dezember 2008 wieder nach Hause gekommen bin. Ich hatte zunächst eine Ausbildung zum Groß- und Einzelhandelskaufmann gemacht und dann ein Studium zum Diplom-Kaufmann absolviert. Dazu kam ein Bachelor in Volkswirtschaftslehre. Eine attraktive Stelle fand ich in München und danach in Dortmund“, erzählt Kraft. „Dann bekam ich plötzlich einen Hinweis, dass hier in Altenkirchen ein Posten frei sei, der auf mein Profil passt. Da ich immer eine enge Verbindung zur Heimat hatte, habe ich

mich entschlossen, zurück zu kommen“.

Das hat er nie bereut – zum Einen genießt er es, sich in seiner Freizeit im Naturschutzgebiet Giebelwald bei Niederfischbach ungestört sportlich zu betätigen. „In München war ich dabei von tausend anderen Menschen

„Natürlich ist es wichtig, erst einmal über den Tellerrand hinauszuschauen. Mit den Jahren rücken aber andere Werte in den Vordergrund.“

Tim Kraft, Niederfischbach

umgeben“, scherzt Kraft. Zum Anderen schätzt er den Kontakt zu Freunden und Vereinen. „Es ist wichtig, dass unsere heimischen Vereine bestehen bleiben können. Das geht nur, wenn sich Menschen auch in der Zukunft dafür einsetzen.“ Für ihn, seine Frau und seinen dreijährigen Sohn hat sich alles bestens gefügt.

Sein Appell fällt somit eindeutig aus: „Es darf kein Zufall bleiben, dass Fachkräfte auf passende Stellen vor Ort hingewiesen werden. Die neue Fachkräfte-Initiative der Wirtschaftsförderung soll deshalb gezielt auf Möglichkeiten hinweisen und zeigen, was wir hier zu bieten haben.“ Er weiß, welche Vorteile darin liegen, in der Region zu leben und zu arbeiten – auch schon während der Ausbildung. „Als ich damals begann, da musste man sehen, dass man hier überhaupt einen Ausbildungsplatz bekommt. Heute gibt es viele Möglichkeiten, in heimischen Betrieben international tätig zu sein.“ Auch dies könne ein Anreiz für junge Menschen sein, in der Heimat zu bleiben, findet Kraft. „Natürlich ist es wichtig, erst einmal über den Tellerrand hinauszuschauen. Mit den Jahren rücken aber andere Werte in den Vordergrund.“ Tim Kraft fühlt, dass er zu seinen Wurzeln gefunden hat. Zu dieser beglückenden Erfahrung möchte er mit seinem Engagement auch anderen Arbeitnehmern verhelfen.

Einige Jahre lang lebte Tim Kraft in München. Das Foto links zeigt ihn vor dem Chinesischen Turm im berühmten Englischen Garten. Heute ist er Leiter der Wirtschaftsförderung des Kreises Altenkirchen, ist 2008 von München in seine Heimat Niederfischbach zurückgekehrt und fühlt sich dort mit seiner Familie rundherum wohl.

Fotos: Privat, Julia Hilgeroth-Buchner  
Grafik: Pixx- Stock.Adobe.com



# durchstarter.de

Karriere powered by IHK

Nach der Schule richtig durchstarten – für alle, die etwas bewegen wollen und Spaß am Tun haben, ist eine duale Ausbildung der perfekte Plan. In der Berufsschule lernt man die Theorie und im Betrieb direkt in die Praxis umsetzen. Mit diesem doppelten Know-how ist man in den Betrieben später sehr gefragt. Soll's was Technisches oder Kreatives sein, was zum Tüfteln oder mit Menschen? Bei über 300 Ausbildungsberufen aus verschiedenen Branchen ist für jeden was dabei. Trotzdem fällt die Orientierung manchmal schwer. Im Azubi-Blog auf [www.durchstarter.de](http://www.durchstarter.de) be-

richten über 40 Azubis aus Rheinland-Pfalz, wie ihre Ausbildung läuft. Warum sie sich dafür entschieden haben und was ihren Job ausmacht.

## Azubis berichten von ihrem Job

Sie werden zum Beispiel Mechatroniker und Bankkaufmann, Mediengestalterin und Fluggerätemechaniker und lernen jetzt ihren Traumberuf. Wie finde ich den richtigen Beruf? Wie bereite ich mich auf ein Vorstellungsgespräch vor? Welche Projekte kann ich im Betrieb betreuen? Was begeistert mich an meinem Beruf? Die Blogger ge-

ben Einblicke hinter die Kulissen ins echte Leben und liefern dabei wertvolle Tipps für die eigene Entscheidung. Zusätzlich zu den Blogs hält [durchstarter.de](http://durchstarter.de) auch viel Wissenswertes über die duale Ausbildung, das duale Studium und auch zur beruflichen Weiterbildung bereit. Jugendliche und Eltern finden darüber hinaus in Themenspecials Tipps und Tricks zu Messebesuchen, Praktikumsuche, Bewerbung und anderen Themen rund um Berufseinstieg und Ausbildung.

Den Blog [durchstarter.de](http://durchstarter.de) kann man auch auf WhatsApp folgen, dieser liefert ak-

tuelle News direkt auf Smartphone! Die Anmeldung für den WhatsApp-Broadcast-Channel ist einfach: Einfach die [durchstarter.de](http://durchstarter.de)-Nummer 0170 3708296 in den Kontakten speichern und eine WhatsApp-Nachricht mit dem Inhalt „Start“ senden. Es folgt eine Anmeldebestätigung und die Aufnahme in den Newsletter. Der Versand der News erfolgt im Blind-Copy-Prinzip, sodass die Empfänger sich gegenseitig nicht sehen können. Weitere Informationen dazu finden sich unter [www.durchstarter.de/whatsapp](http://www.durchstarter.de/whatsapp).

## Auch Whatsapp und Facebook

[durchstarter.de](http://durchstarter.de) gibt es übrigens auch auf Facebook ([www.facebook.com/durchstarter](http://www.facebook.com/durchstarter)) und Instagram ([www.instagram.com/durchstarter.de](http://www.instagram.com/durchstarter.de))

[durchstarter.de](http://durchstarter.de)) und versorgt dort seine Fans täglich mit Bildern und Infos rund um Veranstaltungen, Ausbildung, Berufsstart und Karriere. Hier ist man immer top informiert über die neuesten Blogs und Themenspecials. Gerne beantwortet das [durchstarter.de](http://durchstarter.de)-Team interessierten Jugendlichen und Eltern alle Fragen rund um die berufliche Zukunft über WhatsApp, Facebook oder per E-Mail über [team@durchstarter.de](mailto:team@durchstarter.de).

Wer sich früh auf die Suche macht nach dem passenden Beruf, hat die besten Karten für einen erfolgreichen Berufseinstieg – egal, mit welchem Schulabschluss.

► Sabine Mesletzky  
Telefon: 0261/106-166  
E-Mail: [mesletzky@ko-blenz.ihk.de](mailto:mesletzky@ko-blenz.ihk.de)

Anzeige




**Der Mensch. Die Energie. Das Gebäude.**

Die Koch Gebäudetechnik GmbH ist ein Unternehmen der Koch Gruppe aus Wirges. Wir zählen zu den Branchenexperten im Bereich der erneuerbaren Energien sowie der Heizungs-, Sanitär- und Lüftungstechnik. Für unseren Standort in Wirges suchen wir ab sofort mehrere:

- **Anlagenmechaniker (m/w)**  
Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik  
als Servicemitarbeiter im Kundendienst

**Ihr Profil**

- selbständige Arbeitsweise
- Flexibilität und Belastbarkeit
- gute Kenntnisse in Sanitär-/Heizungs- und Lüftungstechnik
- Grundkenntnisse in Elektroinstallation und Klimakältetechnik

- **Anlagenmechaniker (m/w)**  
Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

**Ihr Profil**

- selbständige Arbeitsweise
- Flexibilität und Belastbarkeit
- gute Kenntnisse in Sanitär-/Heizungs- und Lüftungstechnik
- Grundkenntnisse in Elektroinstallation und Klimakältetechnik

- **Installateur- u. Heizungsbaumeister (m/w)**

**Ihr Profil**

- mehrjährige Berufserfahrung
- selbständige Arbeitsweise
- örtliche Baustellenleitung
- Grundkenntnisse in Elektroinstallation und Klimakältetechnik
- sehr gute Kenntnisse in Sanitär-/Heizungs- und Lüftungstechnik

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**  
Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an:

Koch Gebäudetechnik GmbH  
Personalabteilung  
Ernst-Koch-Str. 2  
56422 Wirges

Tel.: 0 26 02/ 93 03 - 0  
Fax: 0 26 02/93 03 - 44  
[bewerbung@koch-dach.de](mailto:bewerbung@koch-dach.de)  
[www.koch-gebäudetechnik.de](http://www.koch-gebäudetechnik.de)




**Der Mensch. Die Technik. Das Dach.**

Unsere Unternehmensgruppe gehört mit über 400 Mitarbeitern zu den führenden Unternehmen der Dach-, Wand- und Abdichtungsbranche in Deutschland. Die hohe Expansion unserer Niederlassung in Wirges erfordert eine Verstärkung im kaufmännischen Bereich.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

- **Projektleiter (m/w)**

**Ihr Profil**  
Sie sind Ingenieur/-in oder Techniker/-in und verfügen über praktische Erfahrung im Industrie- oder Hallenbau, sind flexibel und haben Organisationsgeschick und Teamgeist.

**Des Weiteren suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:**

- **Bauwerksabdichter (m/w)**
- **Metallbauer (m/w)**
- **Klempner (m/w)**

**Ihr Profil**  
Neben Berufserfahrung in einem der genannten Bereiche erwarten wir Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und hohe Flexibilität. Sie sollten darüber hinaus im Besitz des Führerscheins der Klasse B/BE sein.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**  
Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an:

Koch Bedachungen GmbH  
Personalabteilung  
Ernst-Koch-Str. 6-8  
56422 Wirges

Tel.: 0 26 02/ 93 03 - 0  
Fax: 0 26 02/93 03 - 70  
[bewerbung@koch-dach.de](mailto:bewerbung@koch-dach.de)  
[www.koch-dach.de](http://www.koch-dach.de)

# „Deine Heimat braucht Dich!“

Der Westerwaldkreis ist eine aufstrebende Wirtschaftsregion, die junge Menschen braucht, um zukunftsfähig zu sein

Der Westerwaldkreis zählt mittlerweile zu den wirtschaftsstärksten Regionen in Rheinland-Pfalz. Das liegt unter anderem an der vielfältigen mittelständischen Unternehmensstruktur mit überwiegend familiär- oder inhabergeführten Betrieben aus Industrie, Handwerk und Dienstleistung. Deren Bestreben sind vorrangig „Enkeltauglichkeit“ und Nachhaltigkeit statt kurzfristiger Gewinnmaximierung. Dafür suchen sie immer Nachwuchskräfte, die sich einbringen und die Unternehmenslandschaft mitgestalten.

Aber nicht nur die Wirtschaft, auch die Gesellschaft im Westerwaldkreis von Orts- und Verbandsgemeinden über Vereine und soziale Einrichtungen bis zu den Bildungsträgern und Verwaltungen sind auf persönliches Engagement junger Menschen angewiesen. Damit Angebote von Sport- und Musikvereinen, Dorfcasés, Kirches- und Karnevalsgesellschaften lebendig bleiben,



**Im wirtschaftlich aufstrebenden Westerwaldkreis gibt es viele mittelständische Unternehmen, die auf junge Nachwuchskräfte setzen.**

Foto: Kreisverwaltung

sind allerorts Menschen gern gesehen, die sich für eine aktive Gemeinschaft einsetzen. Es geht nicht um höher, schneller, weiter, sondern um

Miteinander, das WIR, das Gleichgewicht zwischen Bewegen und Bewahren und um eine lebenswerte Zukunft.

Der Westerwaldkreis trägt mit seiner Verwaltung, den Gremien und Gesellschaften auf verschiedenen Wegen dazu bei, die Region so aufzu-

stellen und auszustatten, dass Jung und Alt, privat wie beruflich, optimale Rahmenbedingungen vorfinden und gerne hier leben, arbeiten und genießen. Dafür sind alle Akteure gefordert, Dinge zu hinterfragen, neu zu denken und mutige Entscheidungen zu treffen.

Zusammengefasst heißt das also: „Deine Heimat braucht Dich!“, da die Region nicht nur unglaubliche (berufliche) Perspektiven bietet, sondern dir auch viele Möglichkeiten eröffnet, um eigene Vorstellungen einzubringen. Verwaltungen, Vereine, Ortsgemeinschaften und die starken mittelständischen Unternehmen brauchen junge Menschen als kluge, engagierte Mitbürger, die sie auf dem Weg in die Zukunft unterstützen und vor allem, ihre Sprache sprechen. „Heimat ist da, wo ich verstehe und wo ich verstanden werde“ – genau das macht die Zusammenarbeit erfolgreich und den Westerwaldkreis zukunftsfähig.

Gibt es ein  
anderes Wort für  
**SYNONYM?**



Sie haben  
**WICHTIGERE FRAGEN?**  
Wir helfen gerne!

Sprechen Sie uns an.



Peter-Altmeier-Platz 1  
56410 Montabaur  
Telefon 02602 124-588  
Telefax 02602 124-394  
ww@wfg-ww.de  
www.wfg-ww.de



„Frisch wie der Wind!“ So ist der Westerwaldkreis und damit auch die Kreisverwaltung ein äußerst attraktiver Arbeitgeber im nördlichen Rheinland-Pfalz. Dank ICE-Anbindung sind die Ballungszentren Rhein-Ruhr und Frankfurt-Main innerhalb von 30 Minuten erreichbar. Die Kreisverwaltung des Westerwaldkreises bildet regelmäßig Nachwuchskräfte aus und vereinigt eine Vielfalt unterschiedlichster Berufe unter einem Dach:

- **Duales Studium für den Zugang zum dritten Einstiegsamt**  
Abschluss: Bachelor of Arts
- **Duales Studium der Sozialen Arbeit**  
Abschluss: Bachelor of Arts
- **Ausbildung für den Zugang zum zweiten Einstiegsamt**  
Abschluss: Verwaltungswirtin
- **Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten**
- **Ausbildung zum/zur Fachinformatiker/in**
- **TechnikerInnen, Dipl.-IngenieurInnen div. Fachrichtungen**
- **Sozialkräfte, Ärzte u. v. m.**



Weitere Informationen unter:  
[www.westerwaldkreis.de](http://www.westerwaldkreis.de)

Kreisverwaltung des Westerwaldkreises  
Personalfreier  
Peter-Altmeier-Platz 1  
56410 Montabaur

# Kurzer Weg zum Top-Job: Attraktive Angebote vor der Haustür

Qualifiziertes Personal wird zunehmend gesucht – Unternehmen nutzen die Internet-Plattform „Fachkräfte regional“

Täglich im Stau auf der Autobahn stehen, am Bahnhof genervt auf den verspäteten Zug warten oder sich in einen vollgepackten Bus quetschen: Das kennen viele Berufstätige aus dem Westerwald- und Rhein-Lahn-Kreis. Die beiden Landkreise, die den Bezirk der Agentur für Arbeit Montabaur bilden, gelten als klassische Auspendlerregion. Gut ausgebildete und in ihrer Heimat verwurzelte Menschen müssen oft weite Wege auf sich nehmen für einen Job, der ihrer Qualifikation entspricht. Aber das Blatt wendet sich.

„Unsere Wirtschaft, die von kleinen und mittelständischen Unternehmen geprägt wird, hat sich ausgesprochen gut entwickelt“, sagt Elmar Wagner, Chef der Arbeitsagentur Montabaur. „Die Arbeitslosenquote liegt mit drei Prozent deutlich unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt und hat ein Level erreicht, das die Wissenschaft als Vollbeschäftigung definiert. Fast 100 000 Menschen



Fachkräfte werden in der Region immer begehrter.

Foto: Agentur für Arbeit

im Bezirk sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Die Kehrseite dieser Medaille: Fachkräfte werden gesucht. In vielen Branchen ist es inzwischen schwierig, qualifiziertes Personal zu gewinnen.“

Es gibt sie also, die Top-Jobs vor der Haustür – und es werden immer mehr. Um Angebot und Nachfrage zusammenzubringen, wurde 2013 die Internet-Plattform „Fachkräfte regional“ gegründet. Initiatoren sind die Agentur

für Arbeit Montabaur und die Wirtschaftsförderungsgesellschaften (WfG) der beiden Landkreise; als Aktionspartner kommen die Kreishandwerkerschaften Rhein-Lahn und Rhein-Westerwald, die Industrie- und Handelskam-

mer Koblenz sowie der hiesige Einzelhandelsverband hinzu. Elmar Wagner: „Wir geben den Betrieben die Möglichkeit, sich selbst und ihre Stellenangebote zu präsentieren. So wird mancher, der bislang viele Kilometer zum Arbeitsplatz pendelt, auf spannende Aufgaben in unmittelbarer Nähe aufmerksam gemacht. Außerdem sprechen wir junge Erwachsene an, die nach einem Studium oder einer Ausbildung wieder in die Region zurückkommen möchten.“ Die Website wird gut angenommen. Inzwischen sind hier mehr als 120 Unternehmen vertreten.

Das kostenfreie Angebot richtet sich an alle, die einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz suchen. Unternehmen aus Westerwald- und Rhein-Lahn-Kreis können ihre Stellen kostenlos veröffentlichen.

► Weitere Infos gibt's unter [www.fachkräfte-regional.de](http://www.fachkräfte-regional.de) sowie bei den beiden WfG oder der Agentur für Arbeit in Montabaur.

## Gesucht? Gefunden!

# Fachkräfte - REGIONAL.de



**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit Montabaur

bringt weiter.



Orientiert sich bei der Entwicklung und im Vertrieb am Kundenwunsch: Maschinenbau Cernota  
Foto: Cernota



## Zusammen mit Kunden die Technik verbessern

Maschinenbau Cernota: Individuelle Lösungen statt Fertigung „von der Stange“

Den Maschinenbau betreibt die Firma von Jan Cernota schon seit 1999. Aus kleinsten Anfängen heraus hat er ein mittelständiges Unternehmen mit mittlerweile 37 Mitarbeitern aufgebaut. Die Geschichte des Unternehmens erinnert etwas an die legendären IT-Entwickler im Silicon Valley. Auch bei Cernota hat alles als Ein-Mann-Betrieb in der Garage neben dem Wohnhaus angefangen. Heute ist die Maschinenbau Cernota GmbH & Co KG samt der angeschlossenen Vertriebsgesellschaft traffic-lines im Industriegebiet „Feincheswiese“ in der Nähe von Staudt ansässig. Während die Maschinenbausparte überwie-

gend für Kunden in der Region tätig ist, agiert traffic-lines weltweit.

In der Person von Geschäftsführer Jan Cernota vereinigen sich die positiven Eigenschaften eines modernen Unternehmers: innovativ, fleißig, erfolgsorientiert und wagemutig. Das Unternehmen des gelernten Maschinenbaumeisters wächst kontinuierlich und ist auch für das kommende Jahr ausgelastet. Was den Erfolg begründet? Cernota weiß eine Antwort: „Wir sind ein familiengeführtes Unternehmen, dass sich aus kreativen Köpfen und leistungsbewussten Fachleuten zusammensetzt. Diese gesunde Mischung aus

Ideenreichtum und fachlich fundierter Umsetzung hat uns groß gemacht.“ Dies führt dazu, das neue Mitarbeiter, wie auch Auszubildende, dringend gesucht werden.

Man entwickelt maßgeschneiderte Lösungen für unterschiedliche Branchen. Die Firma Cernota beliefert sowohl die Lebensmittel- als auch die Autoindustrie. Zum Kundenkreis zählen Keramikbetriebe, das Holz verarbeitende Gewerbe und die Glashersteller. Den Erfindungsreichtum des Firmeninhabers belegen zahlreiche Patente in der Verkehrs- und Luftfahrttechnik. Aber dies ist nur eine Seite der Medaille. Der Erfolg gründet auch in ei-

ner Strategie, die die Kunden in Weiterentwicklungen und Produktverbesserungen eng einbezieht. Jan Cernota: „Besonders stark sind wir bei Sonderlösungen. Zusammen mit unseren Kunden arbeiten wir daran, Maschinen immer wieder noch besser zu machen. Das hat wesentlich zu unserem Erfolg beigetragen.“ Das unterscheidet das Unternehmen von vergleichbaren Anbietern, die überwiegend von „der Stange fertigen“.

Diese Marschrichtung hat auch der Vertriebsgesellschaft traffic-lines den Weg geebnet, die 2014 ausgegliedert wurde und die die bei Cernota gefertigten Produkte vertreibt; vornehmlich im Be-

reich Markierung und Demarkierung von Fahrbahnen. traffic-lines stellt auf internationalen Messen aus und vertreibt auch Produkte anderer Hersteller. Die Maschinen kommen sowohl im Straßenwesen als auch auf Flughäfen zum Einsatz. In enger Zusammenarbeit mit Verkehrssicherheitsstellen wurde so eine Technik entwickelt, die auch bei Demarkierungen eine Beschädigung der Oberflächen verhindert. Auf den Landebahnen internationaler Flughäfen wird so der Gummibtrieb schonend entfernt.

► [bewerbungen@maschinenbau-cernota.de](mailto:bewerbungen@maschinenbau-cernota.de) oder [www.maschinenbau-cernota.de](http://www.maschinenbau-cernota.de)

### Wir wachsen weiter!

Bei uns erwartet Sie ein verantwortungs- und anspruchsvolles Aufgabengebiet in einem innovativen Familienunternehmen, das erfolgreich Sondermaschinen entwickelt und fertigt.

Wir laden Sie ein, sich fachlich und persönlich mit uns weiter zu entwickeln!

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort:

**Industriekaufmann-/frau Vollzeit/Teilzeit**  
**Kaufmann-/frau für Büromanagement Vollzeit/Teilzeit**  
**Industriemechaniker (m/w)**  
**Mechatroniker (m/w)**  
**Technischer Zeichner (m/w)**

Ausführliche Stellenbeschreibungen finden Sie auf unserer Homepage.

### Was wir bieten

- Einen sicheren Arbeitsplatz in einem modern eingerichteten Familienunternehmen
- Unbefristetes Arbeitsverhältnis
- Betriebliche Altersvorsorge / Vermögenswirksame Leistungen
- Abwechslungsreiche und herausfordernde Aufgaben in einem motivierten Team
- Langfristige Entwicklungsmöglichkeiten mit spannenden Herausforderungen
- Flache Hierarchien und ein offenes und unkompliziertes Arbeitsumfeld
- Gute Verkehrsanbindung, das Industriegebiet Feincheswiese liegt direkt an der A3 zwischen Köln und Frankfurt, ICE-Bahnhof in direkter Nähe

### Interessiert?

Dann senden Sie uns Ihre vollständigen, aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins an:

[bewerbungen@maschinenbau-cernota.de](mailto:bewerbungen@maschinenbau-cernota.de)



Maschinenbau Cernota GmbH & Co. KG  
 Industriegebiet Feincheswiese 6  
 56424 Staudt  
 Fon: +49 2602-94975-0  
 Fax: +49 2602-94975-22  
[www.maschinenbau-cernota.de](http://www.maschinenbau-cernota.de)



Wir freuen uns darauf Sie kennenzulernen!

# Zukünftige Fachkräfte und Top-Arbeitgeber der Region vereinen

Fachkräfteinitiative Kreis Altenkirchen startet im nächsten Jahr

Welche Job- und Ausbildungsmöglichkeiten bietet die Region und welche regionalen Arbeitgeber befinden sich im Kreis? Die Fachkräfteinitiative Kreis Altenkirchen soll solche Fragen klären und zukünftige Fachkräfte mit den Arbeitgebern der Region vereinen.

Initiator der Fachkräfteinitiative ist die Wirtschaftsförderung (Wf) Kreis Altenkirchen, die auf Grundlage einer großen Schüler- und Jugendbefragung ein Konzept gegen den drohenden Fachkräftemangel entwickelt. In Zusammenarbeit mit einer Marketingagentur soll das Konzept im Laufe nächsten Jahres starten.

Auf Grundlage der kreisweiten Schüler- und Jugendbefragung von 2016 wurde deutlich, dass bei der Zielgruppe noch große Unentschlossenheit in Bezug auf die berufliche Laufbahn existiert. Hinzu kommt, dass viele

nicht wissen, welche Arbeitgeber im Kreis ansässig sind und welche Chancen die Region bietet. Deshalb müssen die zukünftigen Fachkräfte über ihre beruflichen Möglichkeiten im Kreis aufgeklärt werden. Damit man zukünftig schnell und unverbindlich an Informationen zu Jobs und Arbeitgeber der Region kommt, möchte die Wf mit der Fachkräfteinitiative auf sozialen Medien präsent sein.

Mittels Facebook und weiteren sozialen Netzwerken soll den Jugendlichen die berufliche Vielfalt im Kreis dargestellt und die regionalen Unternehmen beworben werden. Doch dabei geht es nicht nur um Ausbildungs- und Jobmöglichkeiten: „Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der zielgruppenorientiert die Arbeitgeber der Region vorstellt und zusätzlich die Region mit ihren Freizeitmöglichkeiten und Events bewirbt“, so Tim Kraft, Leiter

der Wirtschaftsförderung des Kreises.

Das Fachkräfteportal „fachkräfte-zukunft.de“ wird unter anderem ein fester Baustein der geplanten Initiative. Das ehemalige Jobportal wurde in diesem Jahr speziell an die Zielgruppe der zukünftigen Fachkräfte angepasst und erscheint jetzt unter einem neuen Namen. Die Neuauflage des Portals bietet nun einen gesammelten Überblick über Job- und Ausbildungsangebote aus dem Kreis Altenkirchen und Neuwied sowie Tipps und Informationen rund um die Themen Ausbildung und Studium.

Mittels einer interaktiven Ausbildungslandkarte können nun Schüler/innen interessante Ausbildungsplätze und -betriebe in der Region Altenkirchen und Neuwied suchen.

► [www.fachkräfte-zukunft.de](http://www.fachkräfte-zukunft.de)



Die Fachkräfteinitiative Kreis Altenkirchen startet im nächsten Jahr und hat zum Ziel, künftige Fachkräfte und Arbeitgeber zusammenzubringen.

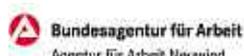
Foto: Wf

## Jetzt reinklicken!



**REGIONALES  
FACHKRÄFTEPORTAL  
AUS DEN LANDKREISEN  
ALTENKIRCHEN UND  
NEUWIED**

Eine Initiative von:



**fachkräfte-zukunft.de**

Landkreise Altenkirchen & Neuwied

- Job- und Ausbildungssuche über interaktive Landkarte
- Regionale Stellenangebote
- Top-Arbeitgeber der Region
- Tipps und Infos für Schüler und Studenten
- Viele Informationen zum Thema „Familie & Beruf“

www.headmarketing.de



[fachkräfte-zukunft.de](http://fachkräfte-zukunft.de)

# KompAS hilft bei der Integration

Kompetenzanalyse für Menschen mit Flüchtlingsbiografie unterstützt bei der Eingliederung



Foto: Lunghammer - stock.adobe.com



Die Arbeit der Flüchtlings-Netzwerker schafft für junge Menschen eine Perspektive im Handwerk.

Foto: HWK

Während der fünfwöchigen Anwesenheit bei der Handwerkskammer Koblenz werden vorhandene praktische und theoretische Kompetenzen freigelegt. Diese werden hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf das deutsche Qualifizierungs- und Qualitätsniveau erhoben. Ein Ansatz, der den personalen wie beruflichen Ist-Zustand der Teilnehmer darstellt. Aus diesen Erkenntnissen heraus werden für die zusteuernden Institutionen, die Agentur für Arbeit sowie das Jobcenter wichtige Erkenntnisse über gegebene Fähigkeiten und mögliche, weiterführende Integrationsansätze abgeleitet. Die Flüchtlinge selbst sehen durch die Praxis in den Berufsbildungszentren die geltenden Standards und Anforderungen des deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes oder orientieren sich in unterschiedlichen Berufen.

Nahezu 1000 Geflüchtete durchliefen seit Beginn des Projekts (im März 2016) die Kompetenzerhebung. Für einige war dies der Einstieg in ein Lehrverhältnis. Neben der rein praktischen Auseinandersetzung mit den handwerklichen Berufen bietet das Projekt darüber hinaus eine geregelte Tagesstruktur und initialisiert so neue, soziale Kontakte. KompAS stellt den Einstieg in die Bildungsketten der handwerklichen Integrationsprozesse dar. Auf dieser Basis konnten im Jahr 2016 112 Einstiegsqualifizierungen von Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit geschlossen werden.

Der „Flüchtlings-Netzwerker“ unterstützt und berät nicht mehr schulpflichtige Flüchtlinge bis 35 Jahre mit

konkreter Bleibeperspektive bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz, bei der Bewerbung und während der Ausbildung.

- Erfassung von vorhandenen Kompetenzen und
- gemeinsame Entwicklung von Zukunftsperspektiven im Handwerk
- Individuelle Beratung zu Berufsbildern im Handwerk, Ausbildungsmarkchancen, alternativen Angeboten und Fördermöglichkeiten (in Abstimmung mit den Berufsberatern der Agentur für Arbeit)
- Orientierung und Begleitung bei der Findung individuell passender Berufe
- Hilfestellung bei der Erstellung geeigneter Bewerbungsunterlagen
- Gezielte Unterstützung bei der Suche nach Praktika und betrieblichen Erprobungen
- Vermittlung von Vorstellungsgesprächen
- Begleitung ausbildungsinossierter Flüchtlinge und Asylbewerber auf dem Weg in die duale Ausbildung.

## KompAS kompakt:

Kompetenzanalyse für Menschen mit Fluchtbiografie.

- Berufliche Orientierung seit März 2016
- Erhebung von theoretischen und praktischen Kompetenzen
- Dauer: 5 Wochen
- Bislang bei nahezu 1000 Flüchtlingen
- Vermittlung in Praktika inbegriffen
- Endbericht für zusteuernde Institutionen zur Klärung des Ist-Zustands

Anzeige



200 YEARS OF FUTURE!  
The CMI Group proudly celebrates its bicentennial



**CMI Group, zwei Jahrhunderte**  
Engineering im Dienst der Industrie

DAS RICHTIGE GESPÜR FÜR  
INNOVATIONEN & ENTWICKLUNGEN

Als der britische Geschäftsmann John Cockerill im Jahre 1817 sein Unternehmen in Seraing, Belgien gründete um Webmaschinen für die Textilindustrie herzustellen, dachte beim Wort „Web“ noch niemand an das „World Wide Web“ ...

Die Zukunft geprägt hat der Brite dennoch, denn er diversifizierte seine Aktivitäten schnell, und sein Innovationsdrang hat Generationen von Ingenieuren angetrieben, neue Verfahren zu entwickeln. So hat das Unternehmen von Anfang an Trends gesetzt und eine entscheidende Rolle für den weltweiten technologischen Fortschritt gespielt.

Die heutige weltweit agierende CMI Gruppe mit Hauptsitz in Belgien, und Standorten in Afrika, Brasilien, China, Europa, Indien, Neukaledonien, Russland und den USA, beschäftigt insgesamt rund 4 600 Mitarbeiter.

Die Ausweitung seines geografischen Anwendungsbereichs und seines Leistungsspektrums bleibt auch weiterhin das vorrangige Firmenziel. So feiert der Konzern in diesem Jahr auch sein 200-jähriges Jubiläum unter dem Motto: 200 Jahre Zukunft! Werdet jetzt Teil der John Cockerill-Geschichte und gestaltet die Zukunft mit uns!

Wir suchen ab sofort:

**Projektmanager (m/w)** und  
**Salesmanager (m/w)**  
für unseren deutschen Firmensitz in Montabaur.

Weitere Informationen zum Unternehmen unter:  
[www.cmigroupe.com](http://www.cmigroupe.com)

**Innovative technologies for the metals industry**



Cold rolling • Strip processing • Chemical processes • Thermal processes • Mechanical equipment  
Automation • Extractive metallurgy

[www.cmigroupe.com](http://www.cmigroupe.com)

DESIGN | ENGINEERING | COMMISSIONING | TECHNICAL ASSISTANCE & TRAINING | AFTER-SALES

Cockerill Maintenance & Ingénierie

# Keramik verbindet Tradition und Innovation



Dank einer hochmodernen Anlage kann Interbau-Blink in Ransbach-Baumbach High-tech-Keramik herstellen.

Fotos: Interbau-Blink

Im Kannenbäckerland rund um Höhr-Grenzhausen entstehen nicht nur Kannen und Porzellan aus der Heimaterde Ton. Eine neue Anlage mit hohem Technisierungsgrad ermöglicht Interbau-Blink die Herstellung von Hightech Keramik in Form von großformatigen Fliesen bis zu einer Größe von 3,2 x 1,6 Metern.

So wie auch jede Tonabbaustätte seine eigene Ent-

stehungsgeschichte besitzt, hat auch die Unternehmensgruppe in Ransbach-Baumbach eine über 100-jährige Tradition, die unter anderem auf dem Erfolg der heimischen Bodenschätze beruht.

Mit einer der modernsten Fliesenproduktionen Nordeuropas erreicht das Unternehmen aus dem Westerwald den höchsten Grad der Automatisierung, bekannt als In-

dustrie 4.0. Die Nutzung autonomer Maschinen, welche sich ohne menschliche Steuerung bewegen und selbstständig Entscheidungen treffen, stellt eine Form der engen Verzahnung industrieller Produktion mit moderner Informations- und Kommunikationstechnik dar.

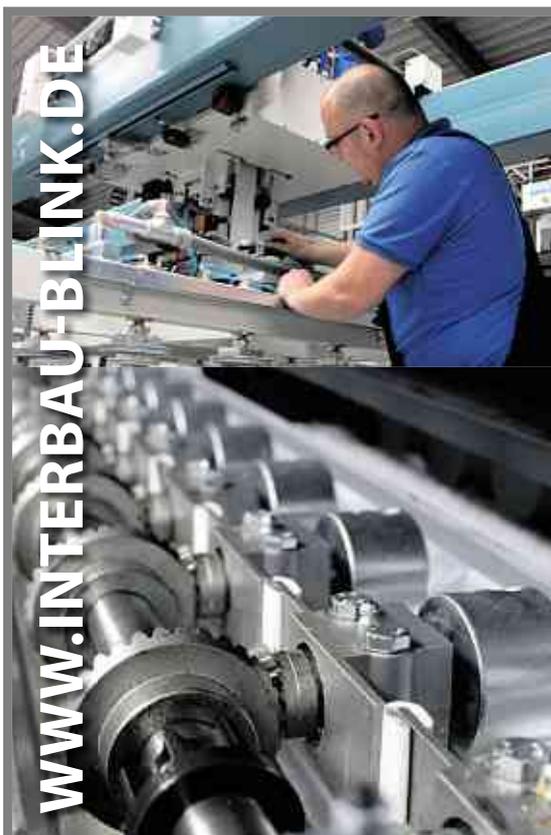
Der 1,6 Meter breite Digitaldrucker ist der modernste seiner Art und schafft die Vo-

raussetzung für die Realisierung verschiedenster Designrichtungen. Neben dem Ziel, die Qualität, Kosten und Effizienz der Produktion zu verbessern, befähigt diese Investition Interbau-Blink ebenfalls zu einer ressourcenschonenderen und flexibleren Herstellung.

Die Produktion in unmittelbarer Umgebung der lokalen Rohstoffvorkommen und

die Nähe zum Markt ist Grundlage einer beispielhaften Symbiose von Ökonomie und Ökologie. Die Hightech Keramik eröffnet eine breite Palette neuer Gestaltungs- und Anwendungsmöglichkeiten sowie zukunftsweisende Arbeitsplätze für motivierte, begeisterungsfähige Menschen.

► [www.interbau-blink.de](http://www.interbau-blink.de)



INTERBAU-BLINK ist ein global tätiges Unternehmen in der Fliesenbranche mit rund 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Für unseren neuen Produktionsbereich in Ransbach-Baumbach ...

... suchen wir ab sofort

- ❑ Mechatroniker/Elektriker [m/w]
- ❑ Industriemechaniker [m/w]
- ❑ Maschinen-/Anlagenführer [m/w]
- ❑ Glasierer/Glasuraufbereiter [m/w]
- ❑ Lager- und Versandmitarbeiter [m/w]
- ❑ Exportmitarbeiter [m/w]

Informationen zum Anforderungsprofil der jeweiligen Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Internetseite [www.interbau-blink.de](http://www.interbau-blink.de) unter dem Punkt „Karriere“. Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte per E-Mail an Herrn Wohde: [wohde@interbau-blink.de](mailto:wohde@interbau-blink.de)



Alois Korzilius Interbau | Fabrikation für  
moderne Baukeramik GmbH & Co. KG  
Hauptstr. 73-79 · 56235 Ransbach-Baumbach  
Tel. 02623 896-0 · Fax 02623 896-66

**interbau**  **blink**  
architekturkeramik made in germany



Für ein halbes Jahr arbeitete Lehmann als Nachtschichtleiter in einem Weingut in Neuseeland. Er ist froh, dort sowie in Frankreich viele Erfahrungen gesammelt zu haben, die heute auch dem Moselriesling zugute kommen. Foto: Privat

## Wein ist überall ein besonderes Produkt

Dennis Lehmann hat mit französischen und neuseeländischen Weinfässern gearbeitet und ist seit 2010 Kellermeister beim Weingut Albert Kallfelz in Zell

In Frankreich und in Neuseeland hat Dennis Lehmann zwei sehr unterschiedliche Weinkulturen kennengelernt. Weder die streng traditionelle Machart des französischen Weins noch die progressive Herstellungsweise in Neuseeland kann eins zu eins an der Mosel übernommen werden. Doch der 34-jährige Kellermeister, der seit 2010 im Weingut Albert Kallfelz in Zell-Merl für die Produktion und die Qualität der hochwertigen Rieslingweine verantwortlich ist, versichert: „Die Erfahrungen in beiden Ländern haben meinen Horizont enorm erweitert.“

Nach dem Abitur in Traben-Trarbach und dem Zivildienst in einem Altenheim beschließt Lehmann: „Jetzt muss ich mal raus.“ Dabei steht für den Sohn eines Moselwinzers von Anfang an fest, dass er an der Hochschule für Weinbau und Önologie in Geisenheim studieren möchte. Nach vier Semestern wechselt er nach Frankreich, wo er im sogenannten Erasmus-Programm an der Uni Dijon (Burgund) ein Auslandssemester einlegt. Danach zieht es Lehmann in den Süden Frankreichs, im Languedoc lernt er bei der Arbeit im Weinberg und im Keller die Praxis kennen. Lehmann ist fasziniert vom Festhalten an den gewachsenen Traditionen im französischen Weinbau: „Die Winzer bleiben bei ihrem Weinstil, und sie lassen sich auch nicht von anderen internationalen



Die Haare sind etwas kürzer, aber die Tätigkeit ist ähnlich: heute arbeitet und lebt Dennis Lehmann mit seiner Familie an der Mosel - und liebt seine Heimatregion. Foto: Meier

Strömungen beirren.“ Bei seinem Aufenthalt in Frankreich hat der junge Moselaner nicht nur die dortige Weinherstellung kennengelernt. Er erinnert sich lächelnd: „Bei meinen persönlichen Kontakten zu Franzosen habe ich deren Lebensart genossen, die sich zum Beispiel in der Weinesskultur niederschlägt.“

Zurück in Deutschland setzt Lehmann sein Studium fort, schreibt seine Diplom-Arbeit und schließt als Ingenieur für Weinbau und Önologie ab. Dann arbeitet er zunächst im elterlichen Weingut und verantwortet den Ausbau der Weine. 2009 lockt wieder die Ferne. Über einen Freund bekommt er einen führenden

„Bei meinen persönlichen Kontakten zu Franzosen habe ich deren Lebensart genossen, die sich auch in der Wein- Esskultur niederschlägt.“

Dennis Lehmann, Zell

Posten als Nachtschichtleiter in einem Weingut in Nelson (Neuseeland). Lehmann berichtet: „Der große Betrieb läuft 24 Stunden am Tag. Der Weinbau in Neuseeland ist noch jung, doch es wird sehr schnell und viel produziert, und das mit modernster Aus-

stattung und Technik.“

Nach einem halben Jahr kehrt Lehmann mit vielen neuen Eindrücken nach Deutschland zurück und bekommt aufgrund seiner Erfahrung bald eine neue Aufgabe als Kellermeister im Weingut Kallfelz. Er kann seine künftige Ehefrau davon überzeugen, gemeinsam wieder an der Mosel zu leben. Denn auch sie hat durch Studium und Beruf etwas von der Welt gesehen und lange in Großstädten gelebt, sodass die Mosel zunächst nicht als Lebensmittelpunkt feststeht. Das Paar, das inzwischen zwei kleine Kinder hat, lässt sich also an der Mosel nieder. Als Kellermeister bei einem der

größten Weingüter der Mosel weiß er das Besondere am Moselriesling zu schätzen: „Unsere Schiefersteillagen sind einfach unverwechselbar. Es ist doch total spannend, dass wir jährlich mehr als 30 unterschiedliche Rieslingweine produzieren können.“ Übrigens: Nicht nur der Weinfachmann von der Mosel hat im Ausland seinen Horizont erweitert. Sowohl in Frankreich als auch in Neuseeland wurde er immer wieder gebeten, die Arbeit in den einzigartigen Steillagen zu beschreiben: „Das interessiert die Leute, denn der Moselwein hat mittlerweile einen sehr guten Ruf.“

Lehmann liebt seinen Beruf als Kellermeister. Es ist ihm nie in den Sinn gekommen, etwas anderes zu machen. Auch seine Freizeit, die seine Kinder und der Sport ausfüllen, kann er in der Region nach seinen Wünschen gestalten. Er genießt die Landschaft bei Wanderungen und Mountainbike-Touren. 2008 hat er mit Freunden den mittlerweile etablierten Mittelmosel-Triathlon auf die Beine gestellt, den er bis heute mit organisiert. Und da er während seiner Arbeit bis zu 50 Weine probieren muss, die jedoch aus verständlichen Gründen nicht trinkt, genießt er in seiner Freizeit beim guten Essen exzellente Weine: „Dabei interessieren mich besonders der heimische Riesling, aber auch Weine aus aller Welt.“

# RÖCHLING IST ÜBERALL

## In Lahnstein und weltweit



## Entwickeln Sie mit uns die Welt von morgen

Kunststoff ist der Werkstoff des 21. Jahrhunderts. Vom Smartphone bis zu medizinischen Endoskopen. Kunststoff ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Mit den Unternehmensbereichen Industrie, Automobil und Medizin zählt **Röchling mit 9.000 Mitarbeitern an 80 Standorten** auf nahezu allen Gebieten zu den führenden Kunststoffspezialisten – in Deutschland und in der ganzen Welt.

Mit über **260 Mitarbeitern**, darunter 16 Auszubildende, ist die Röchling Sustaplast SE & Co. KG ein bedeutender Arbeitgeber **in Lahnstein**. Bei uns finden Sie anspruchsvolle Projekte. Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Flexible Aufstiegschancen.

**Bewerben Sie sich: [JOBS.ROECHLING.COM](https://jobs.roechling.com)**



**Röchling Sustaplast SE & Co. KG**  
 Sustaplast-Straße 1 | 56112 Lahnstein  
 Iris Willrich, Leiterin Personal | Tel. +49 2621 693-162  
 bewerbung@sustaplast.de | [jobs.roechling.com](https://jobs.roechling.com)

 **RÖCHLING**



**Der Diplom-Ingenieur Anas El Hari kommt aus Marokko, hat aber im Westerwald beruflich und privat eine neue Heimat gefunden.**

Foto: Julia Hilgeroth-Buchner

## Ein Kosmopolit im Westerwald

Der marokkanische WERIT-Mitarbeiter Anas El Hari ist in Weyerbusch sesshaft geworden

Marokko, Frankreich, Münster, Aachen, Weyerbusch: Anas El Hari ist ein ganz besonderer „Westerwälder Kosmopolit“. Als er 1978 im warmen Marokko geboren wird, ist noch lange nicht abzusehen, dass der Diplom-Ingenieur einmal seinen Traumjob bei der renommierten Firma WERIT in Altenkirchen finden und privat im nahe gelegenen Ort Weyerbusch glücklich werden würde.

Sein Weg führt den jungen Mann zunächst nach Frankreich, 2002 dann nach Deutschland, wo er nach drei Monaten Sprachkurs in Münster mit dem Pharmazie-Studium beginnt. „Weil ich aber noch nicht ausreichend gut Deutsch sprach, bin ich in die Physikalische Technik und in den Maschinenbau gewechselt“, erzählt er. Eine gute Wahl: Im Anschluss an das Studium erwirbt der smarte Marokkaner über den „TÜV Süd“ eine Vielzahl von

Zusatzqualifikationen im Bereich Qualitäts-, Umwelt- und Projektmanagement sowie in der Medizintechnik und steigt bei der Hutchinson GmbH im Standort Aachen ein.

Alles läuft gut, doch El Hari und seine Frau möchten mit den Kindern dem Großstadtlärm entfliehen. So kommt die Familie vor 18 Monaten im Westerwald an, wo der Ingenieur als Qualitätsbeauftragter in der europaweit agierenden Firma WERIT beginnt. Er hat sich sofort wohl gefühlt: „Die Atmosphäre ist sehr familiär und das Aufgabenprofil umfassend. Es ist auch in einem mittelständischen Unternehmen möglich, Prozesse und Abläufe zu optimieren und Ideen umzusetzen.“

Bei WERIT sind Nachhaltigkeit und Umweltmanagement ein großes Thema. „Wir profitieren von den Erfahrungen, die Herr El Hari mitbringt“, sagt Astrid Bath, European Marketing Manager und Creative Director bei

WERIT. Gerade in der aktuellen Umbruchphase, in der modernste Technologien noch stärker integriert werden sollen, sind die Kenntnisse El Haris von großer Bedeutung für das Unternehmen.

Und privat? Da hat die Familie ein Haus in Weyerbusch gefunden, ganz in der Nähe von Grundschule und Kita. „Wir bereuen die Entscheidung nicht“, sagt der Familienvater lächelnd. Seine älteste Tochter besucht das Altenkirchener Gymnasium, seine Frau arbeitet im Homeoffice. In der Freizeit sind die El Haris gerne in der heimischen Natur, aber auch in den umliegenden Städten unterwegs: „Die Verkehrsanbindung ist optimal“.

Ab und zu packt die 6-köpfige Familie aber doch das Fernweh: Dann fliegen alle nach Marokko oder nach Frankreich – zu den Angehörigen, die ihre Lieben schon sehnsüchtig erwarten.

Julia Hilgeroth-Buchner



## MÖGLICHKEITEN SCHAFFEN: JETZT UND IN ZUKUNFT

Mit Kompetenz und Leidenschaft die Zukunft sichern

Die WERIT-Firmengruppe mit Hauptsitz in Altenkirchen produziert vor Ort und an ihren europaweiten Standorten Spitzenprodukte aus Kunststoff und bedient sich dabei ihrer Kernkompetenzen: der Spritzguss- und Blasformtechnik. Seit nunmehr fast 70 Jahren bietet das regional verbundene Familienunternehmen mit seinen technisch hochwertigen Produkten und Know-how Chancen und Möglichkeiten für seine Kunden, Mitarbeiter und für die Region.

### WERIT Kunststoffwerke

Kölner Straße, D-57610 Altenkirchen  
Tel. +49 (0) 2681 807-01, Fax -205



www.werit.eu



INDUSTRIEVERPANGUNGEN



HAUSTECHNIK



SPEZIALPRODUKTE

# Unternehmensgruppe Energieversorgung Mittelrhein AG (evm-Gruppe)

## Denn die Zukunft steckt auch in dir! Karriere zu Hause in der evm-Gruppe

1.200 Mitarbeiter arbeiten in der Unternehmensgruppe Energieversorgung Mittelrhein AG (evm-Gruppe). Sie sind das Herz und der Motor des größten kommunalen Energie- und Dienstleistungsunternehmens aus Rheinland-Pfalz und tragen mit ihrer Arbeit täglich zur Lebensqualität aller in der Region bei. Sie sorgen mit ihrem Know-how dafür, dass Strom, Erdgas und Trinkwasser rund um die Uhr in bester Qualität zur Verfügung stehen. Und das nicht nur heute, sondern auch in Zukunft.

### Innovativ vor Ort

„Es gibt viele qualifizierte Menschen in unserer Region. Viele zieht es zwecks Arbeitssuche in die Großstädte des Landes. Das muss aber nicht sein, denn Karriere ist auch vor Ort in der Heimat möglich“, erklärt Jürgen Ernst, Leiter Personal der evm-Gruppe. Die Energiebranche unterliege einem ständigen Wandel, Herausforderungen warten auch in Zukunft – erneuerbare Energien, der Erhalt und der Ausbau der Netzinfrastruktur, intelligente Technik und wegweisende Innovationen. Umso wichtiger sei es, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter zu haben, so der Personalleiter weiter. Eine Institution in der evm-Gruppe ist daher auch die hauseigene Zukunftswerkstatt. Hier können Mitarbeiter ihre Ideen einreichen, die dann im Team diskutiert, bearbeitet und, wenn alle zustimmen, bis zur Marktreife geführt werden. „Wir bieten unseren Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld, in dem sie verantwortungsvoll und effizient handeln sowie wertschätzend und partnerschaftlich miteinander umgehen können. Das ist uns sehr wichtig“, erklärt er. So trägt die evm-Gruppe nicht nur dazu

bei Koblenz als Wirtschaftsstandort zu stärken, sondern auch, dass die Region lebenswert ist und bleibt. Denn von jedem Euro, den die evm verdient, bleiben 22 Cent in der Region – durch Steuern, Abgaben, Sponsoring und Gehälter.



### Die evm-Gruppe: ein Plus für Arbeit und Privatleben

Beruf und Familie passen nicht zusammen? Bei der evm-Gruppe schon. Damit die Mitarbeiter ein gutes Arbeitsumfeld haben, bietet die evm-Gruppe, mit Rücksicht auf betriebliche Erfordernisse, flexible Arbeitszeiten und verschiedene Arbeitszeitmodelle. Und wenn der Nachwuchs doch einmal unvorbereitet mit zur Arbeit kommen muss, gibt es sogar ein Eltern-Kind-Zimmer, in dem es sich auch

mit Kind gut arbeiten lässt. Nicht nur privat läuft es so entspannter, auch für die berufliche Zukunft sorgt die evm-Gruppe vor: Mit einem großen Angebot von Weiterbildungsmaßnahmen und individueller Karriereplanung. So beginnt die Zukunft von Morgen schon jetzt.

### Gut gesichert, weil Vorsorge zählt

Eine eigene Betriebskrankenkasse, Zuschüsse für medizinische Hilfsmittel, ein Gesundheitsprogramm und vieles mehr – davon profitieren die Mitarbeiter der evm-Gruppe. „Wer gut versorgt wird und damit weniger Sorgen hat, ist fitter für den Job“, so Jürgen Ernst. „Daher bieten wir verschiedene Programme und Unterstützung, um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern.“ Auch fürs Alter sind die Mitarbeiter der evm-Gruppe mit einer betrieblichen Altersversorgung gut gerüstet. Und auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz: an den beiden Standorten in Koblenz versorgt die eigene Kantine die Kollegen mit leckerem und preiswertem Essen. Das gibt Energie für den Tag.

„Ob Berufseinsteiger oder Berufserfahrene: Wir sind immer auf der Suche nach neuen Kollegen“, so Jürgen Ernst. „Wer auch Lust hat, die Zukunft der Energie aktiv mitzugestalten und in einem spannenden Umfeld tätig zu sein, kann sich gerne bei uns bewerben.“ Unter [www.evm-karriere.de](http://www.evm-karriere.de) gibt es Informationen über offene Stellen, Ausbildungsplätze, Mitarbeiterportraits, Hintergründe und vieles mehr.

## Mit unserer Karriere bewegen wir auch dein Leben

Die evm-Gruppe – das sind wir: rund 1.200 Kolleginnen und Kollegen. Zusammen sind wir das größte kommunale Energie- und Dienstleistungsunternehmen aus Rheinland-Pfalz. Und wenn auch du mit deinem Können die Zukunft gestalten willst, dann komm zur **evm-Gruppe – denn die Zukunft steckt auch in dir! Mehr unter [www.evm-karriere.de](http://www.evm-karriere.de)**



# Hallo Sie da draußen!

Einige Jahre weg von zu Hause sind spannend, reizvoll, stärken die Persönlichkeit, erweitern den Horizont und führen zu der Erkenntnis, dass es in der Heimat doch am schönsten ist. Wir freuen uns, wenn sich der ein oder andere Heimkehrer mit einer Bewerbung an uns wendet. Wir haben viel zu tun – packen wir's gemeinsam an.



Wir haben bei der Brühl Safety GmbH eine anspruchsvolle und vor allen Dingen praxisbezogene Ausbildung absolviert. Anschließend können wir verantwortungsvolle Aufgabenbereiche übernehmen. Die Brühl Safety GmbH unterstützt uns bei unserer persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung und Weiterbildung.

## Mit Sicherheit in Ihre Zukunft

Wir sind ein inhabergeführtes, metallverarbeitendes Mittelstandsunternehmen, das auf die Herstellung von trennenden Schutzeinrichtungen spezialisiert ist. Mit unseren hochwertigen Produkten sind wir wichtige Zulieferer für den deutschen und europäischen Maschinen- und Anlagenbau. Damit wir in Zukunft erfolgreich bleiben, brauchen wir Mitarbeiter, die ihr Handwerk verstehen und ihre Leistungsbereitschaft aus dem Spaß an der Arbeit ziehen. Für die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf bieten wir flexible, individuelle Arbeitszeiten und Arbeitsplätze an. Wir gewähren einen Arbeitgeberzuschuss zur Kinderbetreuung für die kleinen und bieten Ausbildungsplätze für die größeren Kinder unserer Mitarbeiter an.

## Zur Unterstützung unserer Teams suchen wir:

### Sachbearbeiter(in) Vertrieb / Verkauf im Innendienst für kraftbetätigte Tore / Steuerungen / Ausschreibungen

#### Ihr Profil:

- Abgeschlossene Berufsausbildung zur Industriekauffrau / zum Industriekaufmann
- Teamfähigkeit, Selbstorganisation, Eigeninitiative, Kontaktfreude, Durchsetzungsvermögen und Flexibilität
- Zusatzqualifikation als Technische(r) Betriebswirt(in) oder technische Ausbildung mit einer betriebswirtschaftlichen Zusatzqualifikation
- Englischkenntnisse mit fundierten Kenntnissen im technischen Vokabular
- Ausschreibungskennnisse/-erfahrungen vorteilhaft
- Vorbereitung und Ausarbeitung von technischen Unterlagen

#### Ihre Aufgaben:

- Erstellen von Angeboten nach technischen Vorgaben oder Kundenzeichnungen
- Erstellen von Auftragsbestätigungen
- Betreuung unserer Kunden
- Unterstützung der Projektleiter
- Betreuung der Vertriebspartner/Außendienst

### Technische(r) Zeichner(in)

#### Ihr Profil:

- Abgeschlossene Berufsausbildung zur Technischen Zeichnerin / zum Technischen Zeichner, technische(n) Produktdesigner(in) oder eine vergleichbare technische Ausbildung
- Strukturierte und selbstständige Arbeitsweise, schnelle Auffassungsgabe, ein hohes Maß an Eigeninitiative
- Mobilität und Belastbarkeit sowie Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Gute CAD-Kenntnisse (idealerweise in AutoCAD und Solidworks) sind erforderlich
- Praktische Erfahrungen mit dem Produktdatenmanagementsystem und sicherer Umgang mit MS Office

#### Ihre Aufgaben:

- Eigenverantwortliche Darstellung bestehender Schutzeinrichtungen nach Kundenwunsch
- Erarbeiten von technisch sicheren Lösungen
- 2D Zeichnungen und 3D CAD Modellierungen erstellen
- Fertigungsgerechtes und normgerechtes Erstellen von Zeichnungsableitungen samt Stück- und Schnittlisten
- Vorbereitung und Ausarbeitung von technischen Unterlagen

Wir bieten ein breites Betätigungsfeld in einem erfolgreichen und auf Wachstum ausgerichteten Unternehmen in dem das Positive eines Handwerksbetriebes erhalten bleibt und die Entwicklung eines mittelständischen Industrieunternehmens gelebt wird.

#### Sie bekommen:

- Einen zukunftsorientierten und sicheren Arbeitsplatz
- Beschäftigung in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Leistungsgerechte Vergütung entsprechend der gestellten Aufgaben

- Intensive Schulung und Einarbeitung in die Aufgaben
- Zusammenarbeit im Team mit Eigenständigkeit in der Durchführung der Aufgaben
- Entwicklungsmöglichkeiten und Unterstützung bei persönlicher Weiterbildung

# „Wir suchen Dich . . . und entfachen das Feuer in Dir“

Die Hofmann Glastechnik GmbH in Staudt bietet interessante Jobs in einer traditionellen Branche

Die Flamme spiegelt sich in den Gläsern einer Schutzbrille. Das Geräusch des Bunsenbrenners dringt durch den Raum. Der Mitarbeiter dreht einen Glaskolben langsam in der Hand und drückt mit dem Spatel vorsichtig von oben auf den Rand. Das heiße Glas wird anschließend in die richtige Form geblasen. „Die Arbeit bei Hofmann Glastechnik ist für mich jeden Tag aufs Neue spannend. Wir fertigen Vieles per Hand und stellen damit Glasprodukte in höchster Qualität her“, erklärt der Mitarbeiter.

Durch die Hände der Fachkräfte laufen unzählige Präzisionsglasgeräte für Labore, Medizin und Industrie. Die Hofmann Glastechnik GmbH in Staudt bei Montabaur ist als Familienunternehmen mit mehr als 20 Mitarbeitern seit über fünf Jahrzehnten ein zuverlässiger Partner vieler weltweit agierender Unternehmen. Als einer der größten industriellen Glasbläserunternehmen im deutschsprachigen Raum bietet Hof-



Foto: Hofmann Glastechnik GmbH

mann seinen Kunden eine Vielfalt an Glasbauteilen und Fertigungstechniken an. Die Mitarbeiter produzieren mit großer Innovationskraft und einer kompromisslosen Qualität, sodass sich das Angebot eng an den Bedürfnissen des Marktes orientiert. Neue Computer- und Robotertechniken sowie die Handarbeit bilden dabei eine großartige Symbiose. Individuelle Kundenwünsche werden nach Maß umgesetzt und bieten

dem Kunden zudem einen echten Mehrwert.

„Wir stehen für Qualität sowie Innovation und bieten unseren Mitarbeitern einen guten und sicheren Arbeitsplatz mit vielen neuen Herausforderungen und Weiterbildungsmöglichkeiten.“, erklärt Geschäftsführer Robert Hofmann. Die Hofmann Glastechnik GmbH sucht deshalb immer wieder Auszubildende, Produktionsmitarbeiter und Fachkräfte, die nicht nur

im Unternehmen, sondern auch am Unternehmen mitarbeiten wollen. So bleibt diese heimische Firma auch auf viele Jahre ein zukunftsorientierter attraktiver Arbeitgeber in unserer Region.

Junge Menschen an das traditionelle Handwerk heranzuführen, ist eine große Herzensangelegenheit der Geschäftsleitung. Die Ausbildung zum Glasapparatebauer (m/w) ist ein spannender und besonderer Ausbil-

dungsweg, der in der Industrie einen hohen Stellenwert hat.

Während der dreijährigen Ausbildungszeit im Betrieb und an der Glasfachschule in Hadamar wird den Auszubildenden das Handwerk fachmännisch beigebracht. Sie lernen dabei Glasbauteile eigenständig mit einem Brenner und einer Drehbank herzustellen, sowie eigene Kreationen zu schaffen.

Die Aussichten auf eine Festanstellung sind für Glasapparatebauer besser denn je. Sie werden in vielen Betrieben händeringend gesucht und auch die Hofmann Glastechnik GmbH übernimmt ihre Auszubildenden gerne im eigenen Betrieb. Demnach ist dies ein zukunftsorientierter und sicherer Karriereweg mit Aufstiegschancen, der in Zeiten des Fachkräftemangels besonders in den Mittelpunkt gerückt werden muss.

► Weitere Infos unter [www.hofmann-glas.com](http://www.hofmann-glas.com)



## WIR SUCHEN

# Facharbeiter & Produktionshelfer

JETZT BEWERBEN BEI:

HOFMANN GLASTECHNIK GmbH

Feincheswiese 9 | D - 56424 Staudt

Tel.: +49 (0) 2602 - 93 07 0

Mail: [info@hofmann-glas.com](mailto:info@hofmann-glas.com)

Weitere Infos unter: [www.hofmann-glas.com](http://www.hofmann-glas.com)

# HOFMANN

# GLASTECHNIK

# Die können sich echt „VONUNDZU“ schreiben!

Restaurant in Bad Ems setzt auf heimische Produkte und viel Zeit für das Zubereiten großartiger Köstlichkeiten

Wer bei einem 150 Jahre alten Kursaal in Bad Ems an betagte Zeitgenossen denkt, die mit zittriger Hand ihr Wasserglas unter ein Rinnsal artesischen Wassers halten, um dann anschließend schweren Schrittes mit der fragwürdigen Köstlichkeit auf einer Bank in der buchstäblich letzten Abendsonne Platz zu nehmen, der liegt sowas von falsch.

Das, was man findet, wenn man sich in die „Heiligen Hallen“ begibt, ist viel erfrischender, jünger und vor allem kreativ-spritziger als es das Äußere vermuten lässt. Lisanne Güll und Kai Ruckdeschel ist das Kunststück gelungen, im ehemaligen Westflügel des Kurhauses Tradition und Moderne zu einer stimmigen Einheit zu verbinden und einen Ort zu schaffen, an dem man genießen kann, was Küche und Keller zu bieten haben. Hier weht ein frischer kulinarischer Wind, der einem das Wasser im Mund zusammenlaufen lässt. Das Konzept überzeugt



mit regionalen Produkten und einer kurzen Lieferkette – die meisten Produzenten kennt das Team persönlich und pflegt ein fast schon partnerschaftliches Verhältnis.

Kräuter und Obst kommen gar aus dem eigenen Garten der Eltern der Chefin. Qualitätssicherung, wie sie besser nicht sein kann. Das sieht, riecht und schmeckt man den Produkten an, die aus der Küche des VONUNDZU kommen. Wer sich zum Beispiel den Teig der „Krosstorte“, das Signature Dish des Hau-

ses, ansieht und seine Nase daran hält, der kann förmlich die Zeit riechen, die in dieses Gericht investiert wurde. Und die Investition zahlt sich aus, vor allem für den, der diese Köstlichkeit bestellt und essen darf. Bevor das Fladenbrot aus Weizen mit besten Zutaten belegt wird, hat es eine Nacht Zeit, um aufzugehen und man schmeckt jede Minute davon.

Wohltuend ist der Mix aus regional und international. Da bevölkert das Teriyaki-Hühnchen die Speisekarte gleich



Foto: HORESCO

neben dem in heimischen Wäldern gejagten Wildschwein, das Sous Vide aromaschonend zubereitet und von Pastinakenpüree perfekt begleitet wird.

Aber nicht nur der Restaurantbesucher kommt hier auf seine Kosten, auch derjenige, der seine nächste Feier in die fachkundigen Hände des VONUNDZU-Teams geben möchte. Der Zugriff auf Marmorsaal, Kurtheater, Kastaniengarten und Kolonaden sowie auf andere Teile des großen Kurkomplexes in Bad

Ems ermöglichen Feierlichkeiten in einer perfekt abgestimmten Umgebung. Und auch hier gelten die Maxime, dass „Slow Food“ besser schmeckt als vorgefertigte Speisen, das regionale Produkte geschmacklich überzeugender und nachhaltiger sind als jede „angesagte“ exotische Frucht aus dem Hinterland des Mount Kaba-gangama auf Papua Neuguinea. Das Team VONUNDZU liebt, was es tut und das spürt man nicht nur im Restaurantbetrieb, sondern auch bei Events jeglicher Art. Dass sie damit erfolgreich sind, kann man an den 10000 Essen ablesen, die jährlich das Haus verlassen. Die zeugen von der Qualität des Angebotes. Ebenso zeugen zahlreiche Veranstaltungen wie Tagungen und Konferenzen von der Kompetenz und Professionalität des Teams „VONUNDZU“.

Gastlichkeit, Geschmack und Qualität. Da darf man sich durchaus „VONUNDZU“ schreiben.



**VONUNDZU**

LECKER. LOCKER. LIEBENSWEHT.

## WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG

### WIR SUCHEN AB SOFORT

- Jungkoch
- Stellvertretende Restaurantleitung
- Chef de Rang
- Commis de Rang
- Auszubildende/er Koch/Köchin
- Auszubildende/er Restaurantfachmann/frau
- Aushilfen auf Minijob Basis im Service / Küche / Raumpflege



Bewerbungen bitte an:

KaiLis gelassen feiern GmbH | z.H. Lisanne Güll | Restaurant VONUNDZU  
Wilhelmsallee 10 | T+49 (2603) 5099849 | E [lecker@vonundzu-badems.de](mailto:lecker@vonundzu-badems.de)

[WWW.VONUNDZU-BADEMS.DE](http://WWW.VONUNDZU-BADEMS.DE)

# Wärme aus dem Westerwald

Innovative Produkte und Dienstleistungen aus Buchholz

Fußbodenheizungen haben sich in den vergangenen Jahren zu einem Standard entwickelt, auf dessen angenehme Wärme und energetische Vorteile niemand mehr verzichten möchte. In diesem stetig wachsenden Markt wird ein Unternehmen bei Handwerkern, Architekten und Bauherren besonders geschätzt: EMPUR. Das Familienunternehmen in Buchholz im Westerwald entwickelt und produziert seit 20 Jahren innovative Systemlösungen für Flächenheizungen.

EMPUR verfügt über drei Produktionsstätten in Buchholz-Mendt und beschäftigt rund 140 Mitarbeiter – Tendenz steigend. Der Eigenfertigungsanteil liegt bei mehr als 90 Prozent. Das Qualitätssiegel „Made in Germany“ wird bei EMPUR gelebt. Ständige Eigen- und Fremdüberwachung der Produkte und Produktionsprozesse sind die Basis der Qualitätssicherung. Das Qualitätsmanagementsystem ist zertifiziert nach DIN ISO 9001:2015.



Die EMPUR-Zentrale in Buchholz

Foto: EMPUR

Seit März 2017 ist EMPUR alleiniger Anbieter des hoch innovativen GeniAx Kleinstpumpen- und Regelsystems, welches auf einzigartige Weise Energieeinsparung und Gebäudeeffizienz vereint. Das System ermöglicht die bedarfsorientierte Regelung des Wärmeerzeugers und bietet alle Möglichkeiten der Fernsteuerung über Smartphones und Tablets.

Durch das feine Gespür für Marktveränderungen wurde das Leistungsspektrum in den

vergangenen Jahren kontinuierlich in Richtung TGA-Planung und Montageunterstützung erweitert. 2014 wurde die EM-plan mit einer zusätzlichen Niederlassung in Chemnitz gegründet. Das Unternehmen hat sich ganz auf die Planung komplexer Technischer Gebäudeausrüstung – kurz TGA – spezialisiert. Ein Jahr später folgte die EM-solution. Sie unterstützt mit ihren Dienstleistungen den Fachhandwerker bei der Installation von Flächenhei-



Die Geschäftsführung plant den weiteren Ausbau des Unternehmens.

Foto: EMPUR

zungssystemen und weiteren Anlagen. In Zeiten eines steigenden Fachkräftemangels eine sehr gefragte Dienstleistung. Alle drei Unternehmen gemeinsam bilden die EM-Gruppe, die zu den ersten Adressen bei der Realisierung von Flächenheizungs- und TGA-Projekten in ganz Deutschland zählt. Dynamische Unternehmen, die innovative Produkte und Dienstleistungen anbieten, brauchen in allen Bereichen

schlaue Köpfe, die ihr Wissen und ihr Engagement einbringen. Deshalb hat die Aus- und Weiterbildung eigener Fachkräfte einen hohen Stellenwert. Sie ist die Basis des strategischen Ausbaus des Unternehmens und der entscheidende Pfeiler der Zukunftssicherung. Die EM-Gruppe sucht ständig nach Fachleuten in allen Bereichen, die das motivierte Team von Spezialisten verstärken können.

► [www.empur.com](http://www.empur.com)

## Ihre Spezialisten für Flächenheizungen

planen

**EM-plan**

- Konzepte für Neubau und Modernisierung von Flächenheizungssystemen
- Beratung bei Sonderlösungen
- Berechnung und Projektierung von Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanwendungen
- Projektierung von Smart-Home Lösungen, Elektro- und Schwimmbadtechnik
- Planung und Auslegung von GeniAx-Projekten
- Erstellung von EnEV-Ausweisen nach DIN 18599

[www.em-plan.net](http://www.em-plan.net)

produzieren

**EMPUR®**

- Kunststoffheizrohre und PU-Platten
- Fußbodenheizungssysteme für Neubau und Modernisierung
- Wandheizungssysteme
- Verteiler-/Regelungstechnik
- Zubehör und Werkzeuge
- Sonderlösungen für Industrie- und Sportbodenheizungen

[www.empur.com](http://www.empur.com)

verlegen

**EM-solution**

- Verlegung von Flächenheizungssystemen
- Einbringen des CUT-THERM® Frässsystems
- Umsetzung Industrieflächenheizung/BKT
- Funktionsabnahmen
- Inbetriebnahmen von GeniAx-Wärmeverteilern und Wärmepumpenanlagen
- Service für gebäudetechnische Anlagen

[www.em-solution.de](http://www.em-solution.de)

**EM-Gruppe®**





Engagiert und erfolgreich:  
Müntaz und Emel Karagöz

Foto: privat



## Haustechnik ist ihre große Leidenschaft

MK Haustechnik: Meisterservice aus Meisterhand im Westerwald

Stelle. Inhaber Müntaz Karagöz ermöglicht mit seinem umfangreichen Portfolio die bestmögliche Verknüpfung und Abstimmung der energierelevanten Geräte und Funktionen eines Hauses. Dadurch kann der Verbrauch sinnvoll optimiert und gleichzeitig Sicherheit, Flexibilität und Komfort von Gebäuden gesteigert werden.

### Für beste Ergebnisse und zufriedene Kunden

MK Haustechnik bietet seit 17 Jahren kompetente Lösungen für energieeffiziente Gebäudetechnik, erneuerbare Energien und Elektroinstallationen an. Außerdem ist das Unternehmen Spezialist für Heiz- und Wärmetechnik, Badsanierungen aus einer Hand sowie für barrierefreies Wohnen. Zu den Kunden der MK Haustechnik gehören sowohl private Haushalte als auch gewerbliche Unternehmen und öffentliche Einrichtungen aus der Region.

Professionalität bei jedem Handgriff und die Qualität der Leistungen stehen bei MK Haustechnik an erster

Das zehnköpfige Team (davon drei Auszubildende) strebt bei jedem Auftrag nach größtmöglicher Kundenzufriedenheit. Durch stetige Weiterbildungen ist das Know-how der Mitarbeiter immer auf dem aktuellsten Stand. Als Elektrotechnikermeister und Heizungsbauer hat Inhaber Müntaz Karagöz mit viel Fleiß und Engagement ein auch überregional renommiertes Unternehmen aufgebaut. „Ich habe bei Null angefangen. Am Anfang hatte ich gerade einmal drei Kunden.“, so Müntaz Karagöz. Familie, Freunde und natürlich die



verbandes der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke gewählt.

### MK Haustechnik ist ausgezeichnet - und das mehrfach.

„Wir sind stolz, dass wir als einziges Unternehmen aus Rheinland-Pfalz unter den vier besten Projekten für intelligente Gebäudetechnik ausgewählt wurden.“ freut sich der Firmenchef.

Bereits in 2011 wurde Müntaz Karagöz der Titel „Qualitätsmeister“ von den Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz, dem Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz sowie der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH verliehen. In 2014 wurden er und sein Team mit dem Markenpreis der Elektrobranche „ELMAR“ ausgezeichnet.

Mitarbeiter haben ihn von Anfang an tatkräftig unterstützt. Müntaz Karagöz ist Prüfungsvorsitzender im Gesellenprüfungsausschuss und Mitglied im Meisterprüfungsausschuss des Elektrotechnikerhandwerks der Handwerkskammer Koblenz und ist als Vorstandsmitglied der Innung des elektrotechnischen Handwerks des Westerwaldkreises tätig.

Seit 2014 begrüßt MK Haustechnik ihre Kunden im neuen energieautarken Geschäftsgebäude in Ransbach-Baumbach. Für das Geschäftsgebäude, das mit einem ausgeklügelten Energiekonzept ausgestattet ist, wurde MK Haustechnik als eines von bundesweit vier Unternehmen für den Energieeffizienzpreis des Zentral-



## Sei anspruchsvoll und ergreife die Chance!

Werde Teil eines starken Teams und pack mit an. Wir freuen uns auf dich.



Zu unserer Verstärkung suchen wir kompetente, pfiffige neue Kollegen/innen

**ANLAGENMECHANIKER/IN Sanitär- und Heiztechnik**  
**SERVICETECHNIKER/IN Gebäudetechnik**

zum selbstständigen, zuverlässigen und eigenverantwortlichen Arbeiten  
in unserem Super-Team

Bewerbungen bitte per E-Mail an [info@mk-haustechnik.de](mailto:info@mk-haustechnik.de) oder per Post an:  
MK Haustechnik e. K., Masselbachstraße 22, 56235 Ransbach-Baumbach  
[www.mk-haustechnik.de](http://www.mk-haustechnik.de), Tel. 0 26 23 / 95 10 15



# Weltkonzerne vertrauen KLEUSBERG

SAP, Porsche und Continental setzen auf modulare Bau- und Raumsysteme aus Wissen



Das KLEUSBERG Betriebsrestaurant bietet der Belegschaft seit 2016 Raum für entspannte Pausen und eine vielfältige Menüauswahl.

Foto: Rüdiger Mosler

Über 700 motivierte Frauen und Männer, zwischen 17 und 67 Jahren, vom Schreiner bis zur Bauingenieurin, arbeiten bei KLEUSBERG tagtäglich Hand in Hand erfolgreich zusammen. Nur so ist es möglich, dass die hohen Anforderungen der Kunden, Bauherrn und Partner an die innovativen Gebäudelösungen innerhalb so kurzer Zeit umgesetzt werden können.

## Kontinuierliche Investitionen in Mitarbeiter, Qualität und Infrastruktur

Das in Wissen an der Sieg mit drei Produktionsstandorten ansässige Familienunternehmen KLEUSBERG investiert kontinuierlich in seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in die Qualität der Arbeitsplätze sowie die Infrastruktur. Mit dem neuen Bürogebäude an der Firmenzentrale in Wissen-Wisserhof wurde 2016 auch ein modernes Betriebsrestaurant geschaffen, das sich seitdem großer Beliebtheit erfreut.

In der in diesem Jahr eigens eingerichteten Unternehmens-Akademie werden verschiedenste Weiterbildungsmaßnahmen angeboten. Zudem investiert der Modulbauspezialist kontinuierlich in die Vermeidung von gesundheitlichen Belastungen, zum Beispiel bei Arbeitsabläufen in Produktionsstätten durch moderne Hebeteknik oder durch höhenverstellbare

Schreibtische in den Büros. Trotz stetig wachsender Belegschaft steht der vor rund 70 Jahren gegründete Mittelständler stets in engem Kontakt mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und merkt somit schnell, wenn mal der Schuh drückt und handelt prompt.

## Die Mitarbeiter identifizieren sich mit dem Unternehmen

Der Erfolg fußt nicht zuletzt auf der Identifikation jedes Einzelnen mit dem Unternehmen sowie mit den weit über die Grenzen des nördlichen Westerwaldes hinaus bekannten Produkten. Dabei setzt KLEUSBERG alles in seinen Möglichkeiten stehende daran, ein nachhaltig partnerschaftliches Arbeitsklima zu schaffen. Ausdrücklich wird dabei auch das persönliche Umfeld der Mitarbeiter einbezogen. Als überzeugt familienfreundlicher Arbeitgeber werden beispielsweise individuelle Teilzeitmodelle angeboten.

Für sein kontinuierliches Wachstum sucht KLEUSBERG zahlreiche Fachkräfte in unterschiedlichsten Bereichen und bietet neben attraktiver Vergütung und modernsten Arbeitsbedingungen die Sicherheit eines der leistungsfähigsten Familienunternehmen der Region zwischen Westerwald, Rhein-Sieg-Kreis, Siegerland und dem Oberbergischen Kreis.

Wir geben Ihrer  
**Zukunft  
Raum.**

**KLEUSBERG** 

## Warum in die Ferne schweifen?

Sie sind ausgebildeter Bauingenieur, Architekt oder Versorgungstechniker oder suchen eine neue berufliche Perspektive als MAG-Schweißer, Trockenbauer oder Elektroinstallateur? Sie wollen nach Ihrem Schulabschluss eine Ausbildung in einem zukunftssträchtigen und spannenden kaufmännischen, technischen oder gewerblichen Berufsfeld absolvieren? Dann sind Sie bei KLEUSBERG genau richtig, denn wir suchen Sie! Werden Sie aktiver Teil unseres Erfolgs und bewerben Sie sich jetzt. Mehr erfahren Sie im Internet unter:

[kleusberg.de/karriere](http://kleusberg.de/karriere)

Foto: contrastwerkstatt - stock.adobe.com





**Christoph Surges hat wieder heimischen Boden unter den Füßen und genießt dies mit seiner Familie.**  
Foto: Debeka

Christoph Surges hat eine völlig andere Welt erlebt: Der Westerwälder lernte während eines zweijährigen Aufenthaltes nicht nur den amerikanischen „Way of life“ kennen, sondern auch die gänzlich andere Arbeitsweise in einem US-Konzern. Als dem heute 36-Jährigen die Belastung durch das ständige Pendeln zu viel wurden, entscheidet er sich für eine Rückkehr in die Heimat und hat inzwischen beruflich wie privat so fest in Koblenz Fuß gefasst, dass ein erneuter Wechsel nicht mehr in Frage kommt.

Geboren und aufgewachsen ist Christoph Surges in Höhr-Grenzhausen, viel Freizeit hat er aber in Koblenz

verbracht: „Zu meinen Jugenderinnerungen gehört unbedingt die Tanzschule Volkert, die Koblenzer Kinos und später die Diskothek Dreams“, schmunzelt er. 2002 beginnt er ein Informatikstudium an der Universität Koblenz-Landau und schließt Anfang 2008 mit einem Diplom ab. Im Anschluss ist der frisch gebackene IT-Experte für eine Unternehmensberatung tätig, die den öffentlichen Dienst, in erster Linie die Bundeswehr, betreut. Als sein Betrieb eine Kooperationsfirma gründet, die sich auf die Beratung zum Management von Geschäftsprozessen und IT-Architekturmanagement spezialisiert, signalisiert Sur-

## Rhein und Mosel statt White River: IT-Experte kehrt aus den USA nach Koblenz zurück

Eigener Aufgabenbereich bei der Debeka und hohe Lebensqualität überzeugen – Region ist für Informatiker attraktiv

ges sein Interesse, eigene Projekte zu leiten. Ein amerikanischer Chemiekonzern mit rund 56.000 Mitarbeitern will die Hilfe der Deutschen. Der Koblenzer ist begeistert und sagt zu. Sechs Monate verbringt er in Indianapolis im mittleren Westen der USA, um die Zusammenarbeit zu etablieren. Die Hierarchien sind in Amerika sehr flach, „jeder arbeitet mit jedem, egal, auf welcher Stufe derjenige steht, man duzt sich, das ist echt unkompliziert.“ Viel Freiraum prägt die Arbeitsweise, es gibt keine Kontrollen, wann wie lange und wo jemand tätig ist, „Hauptsache, am Ende ist die Arbeit gut erledigt.“ Interes-

**„Die Erfahrungen in den USA möchte er nicht missen, aber dauerhaft leben und arbeiten geht nur in Koblenz.“**

Christoph Surges, Weißenthurm

sant und spannend findet er die Erfahrung, unter ganz anderen Bedingungen zu arbeiten, „und es hat viel Spaß gemacht“, bekräftigt er. Denn natürlich gehören amerikanische Highlights wie der Besuch von Footballspielen oder Kürbiskontrolle am Erntedankfest „Thanksgiving“ zum Pflicht-Freizeitprogramm.

Nach einem halben Jahr Daueraufenthalt pendelt der Koblenzer zwischen seiner Heimat und Indianapolis. Alle sechs Wochen ist er für zwei Wochen in den USA, in Deutschland arbeitet er von zu Hause aus. Damit das überhaupt möglich ist, muss viel Papierkram unter Einbeziehung des US-Konsulats bewältigt werden. „In den USA war es super, aber irgendwann wurde es stressig“, berichtet Surges. Mangels Direktflug ist er jeweils 24 Stunden unterwegs, um die Strecke zwischen Koblenz und Indianapolis zu überwinden, dazu die Zeitverschiebung, die zu schaffen macht. Ihm fehlen während der Phase in Koblenz die Kollegen, außerdem müssen er und seine Freundin die ständigen Reisen und Abwesenheiten verkraften. „Als mir mein Chef sagte, dass sich an der Situation langfristig nichts ändern würde, habe ich beschlossen, zurückzukommen“, erklärt Surges.

Der IT-Fachmann bewirbt sich in der Region, hat Vorstellungsgespräche. Schließlich sucht die Debeka jemand für Architekturmanagement. „Das hat ganz genau gepasst“, erinnert sich Surges. Auch auf Seiten der Versicherung ist man schnell überzeugt, den richtigen Mitarbeiter gefunden zu haben. Am 1. Oktober 2014 beginnt Christoph Surges seine Tätigkeit im Koblenzer Hauptsitz. Die Umstellung muss er zunächst verkraften: „Anfangs war das hart, wieder in ein geregeltes Leben mit einem festen Arbeitsplatz einzutreten. Und auch die deutsche Organisation ist anders als in den USA, das war ich lange nicht gewohnt.“ Er erfasst seine Zeiten, wenn er kommt und geht, es gibt klare

Abläufe und Hierarchien. Arbeit mit nach Hause nehmen, die abends die Freizeit raubt, gibt es dagegen in Koblenz nicht. Seine Vorgesetzten lassen dem tatendurstigen neuen Kollegen viel Freiraum in seinem Aufgabenbereich. Heute leitet Christoph Surges ein neunköpfiges Team und ist froh, die Entscheidung so getroffen zu haben: „Meine Freundin ist jetzt meine Frau, wir wohnen in Weißenthurm, genießen die Region und die Stadt mit ihrer geeigneten Größe“, freut er sich. Großstädte und Hochhauswohnungen sind seine Sache nicht: „Ich bin der Vororttyp, möchte was eigenes“, sagt er.

Die Landschaft mit dem Rhein und seinen Burgen, aber auch Freizeit- und Sportangebote und attraktive Einkaufsmöglichkeiten ergeben für den Informatiker ein stimmiges Bild. „Und gerade im IT-Bereich hat die Region viele interessante Jobs zu bieten“, sagt Surges. Neben einigen großen Firmen suchen



**Zum Pflicht-Freizeitprogramm in den USA gehörte auch die Kürbiskontrolle zu „Thanksgiving“.**  
Foto: Privat

vor allem junge Start-ups Fachleute für spannende Aufgaben: „Für Informatiker ist die Region auf jeden Fall attraktiv.“ Die Erfahrungen in den USA möchte er nicht missen, „aber dauerhaft leben und arbeiten geht nur in Koblenz“.

— Anzeige —

**HOGGI<sup>®</sup> GmbH sucht zum nächstmöglichen Termin in Vollzeit:**

**Technischen Produktdesigner, Konstrukteur, Maschinenbautechniker oder Ingenieur (m/w)**

**Ihre Aufgaben:**

- Entwicklung und Konstruktion
- Erstellung von Zeichnungen
- Erstellung von Stücklisten
- Erstellung diverser Anleitungen

**Ihr Profil:**

- Abgeschlossene Ausbildung/Studium
- Gute Kenntnisse in SolidWorks
- Selbstständige Arbeitsweise
- Gute Englischkenntnisse

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung via E-mail an Herrn Jan Frank: [frank@hoggi.de](mailto:frank@hoggi.de)



**HOGGI GmbH**

Eulerstraße 27 | D-56235 Ransbach-Baumbach | Fon: (+49) 2623 / 92499-0  
Fax: (+49) 2623 / 92499-99 | [info@hoggi.de](mailto:info@hoggi.de) | [www.hoggi.de](http://www.hoggi.de)

## Ab ins Ausland!

IHK Koblenz berät zu Auslandsaufenthalten während der Ausbildung

Studenten machen oft ein Auslandssemester. Dass auch Azubis sich in ein solches Abenteuer begeben können, wissen viele nicht. Sogar bis zu einem Viertel ihrer gesamten Ausbildungszeit können sie ins Ausland gehen.

Ein Auslandsaufenthalt ist nicht nur eine tolle Erfahrung – Azubis sammeln damit auch wertvolle Skills für ihre berufliche Karriere: „Sie erwerben Fremdsprachkenntnisse, erweitern ihren Horizont, werden selbstständiger und eigenverantwortlicher. Das macht sich nicht nur im Lebenslauf bemerkbar, Azubis erhöhen so auch die eigenen Karrierechancen“, weiß Louisa Krekel, Bildungsberaterin International bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz. Durch die zunehmende Internationalisierung und Globalisierung werden Sprachkenntnisse, Auslandserfahrung und interkulturelle Kompetenzen in eini-

gen Berufen immer wichtiger. Davon profitieren auch die Betriebe. Zudem steigern sie ihre Attraktivität als Arbeitgeber und sichern sich motivierte und qualifizierte Nachwuchskräfte.

Grundsätzlich ist ein Auslandsaufenthalt während der Ausbildung in jedem Land möglich. Die meisten Förderprogramme wie beispielsweise Erasmus+ gelten jedoch nur für den Aufenthalt in den EU-Mitgliedsstaaten sowie in Island, Lichtenstein, Norwegen, Türkei und Mazedonien. Zu den beliebtesten Ländern zählen zurzeit Großbritannien, Frankreich, Spanien, Schweden, Finnland und Dänemark. Natürlich müssen der Ausbildungsbetrieb und auch die Berufsschule dem Aufenthalt zustimmen. Währenddessen werden die Azubis von der Berufsschule befreit, müssen aber den verpassten Stoff selbstständig nachholen. Die nationalen und europäi-



Foto:contrastwerkstatt - stock.adobe.com

schen Fördermittel decken circa 80 Prozent der Kosten eines Auslandsaufenthaltes ab. Grundsätzlich wird die Ausbildungsvergütung vom Unternehmen zudem weiter gezahlt. Die IHK Koblenz berät und informiert Auszubildende und Betriebe rund um das Thema Auslandsaufenthalte

während der beruflichen Ausbildung. Sie hilft bei der Planung und Organisation des Auslandsaufenthalts, der Suche nach Praktikumsbetrieben, der Suche nach Förderprogrammen sowie der Abstimmung zwischen Betrieb, Berufsschule und IHK. IHK-Bildungsberaterin Louisa

Krekel freut sich darauf, viele junge Menschen auf dem Weg ins Ausland zu begleiten: „Zusammen finden wir einen Betrieb und das richtige Förderprogramm!“

► Louisa Krekel  
Telefon: 0261/106-288  
E-Mail: krekel@koblenz.ihk.de

— Anzeige —

## Karriere in der Justiz RECHTzeitig durch§tarten!



**Sie haben Ihren Schulabschluss in der Tasche oder stehen kurz davor?**

Sie interessieren sich für einen attraktiven Arbeitsplatz mit verantwortungsvollen Tätigkeiten, zahlreichen Einsatzmöglichkeiten und guten Aufstiegschancen?

Wie wäre es denn mit einer

### Karriere bei der Justiz in Rheinland-Pfalz?

Als qualifizierte Fachkraft sind Sie bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften des Landes tätig und nehmen dort hoheitliche Aufgaben wahr. Ein sicherer Arbeitsplatz im Justizdienst bietet Ihnen zudem die Möglichkeit, Familie und Beruf optimal zu vereinbaren.

Interesse geweckt? Dann sichern Sie sich einen der begehrten Studien- bzw. Ausbildungsplätze **für das Jahr 2018** und senden Ihre **Bewerbung am besten noch heute** an die

### Dualer Studiengang Dipl. Rechtspfleger/in (FH)

- ✓ juristisches Studium mit Praxisbezug
- ✓ Dauer: 3 Jahre
- ✓ Voraussetzung: Hochschul- oder Fachhochschulreife
- ✓ Beginn: jährlich am 1. September
- ✓ Studienplätze: 20-25

### Ausbildung zur/zum Justizfachwirt/in

- ✓ praxisorientierter Vorbereitungsdienst
- ✓ Dauer: 2 Jahre und 2 Monate
- ✓ Voraussetzung: qualifizierter Sekundarabschluss I
- ✓ Beginn: jährlich am 1. August
- ✓ Ausbildungsplätze: 20-25

**Präsidentin des Oberlandesgerichts  
Stresemannstraße 1  
56068 Koblenz.**



Nähere Informationen zu den Berufsbildern und den Bewerbungsmodalitäten finden Sie unter [www.olgko.justiz.rlp.de](http://www.olgko.justiz.rlp.de) oder wenden Sie sich an Christine Komforth, Telefon: 0261 102-2656, E-Mail: [christine.komforth@ko.jm.rlp.de](mailto:christine.komforth@ko.jm.rlp.de).

WILLKOMMEN DAHEIM



Heimkehrerin Anne Seul mit ihren Kindern Leni und Theo.

Foto: Heinz Israel

## Aus zwei wurden sieben Jahre

Anne Seul lebte sieben Jahre in Peru und fand dort ihr persönliches Glück

— Anzeige —

### DATA CENTER GROUP

Die DATA CENTER GROUP ist mit ihren fünf Geschäftsbereichen ein führender Anbieter für sichere, wirtschaftliche und effiziente Rechenzentren. Seit mehr als 10 Jahren vertrauen Kunden auf unsere Kompetenz bei der Planung, dem Bau und Betrieb ihrer IT-Umgebungen. We protect IT.

Für unseren Standort Wallmenroth suchen wir Mitarbeiter für folgende Aufgaben:

**Mechatroniker  
Kältetechnik (m/w)**

**Elektroinstallateur/  
Elektroniker (m/w)**

**Elektroplaner (m/w)**



Alle Stellenangebote finden Sie stets aktuell unter:  
[datacenter-group.de](http://datacenter-group.de)



proRZ RZingcon SECURisk RZservices RZproducts

DC-Datacenter-Group GmbH | In der Aue 2 | 57584 Wallmenroth | Germany  
Phone +49 2741 9321-0 | [bewerbung@datacenter-group.com](mailto:bewerbung@datacenter-group.com)

Anne Seul aus Ochtendung (Kreis Mayen-Koblenz) feiert Weihnachten wieder zu Hause. Es ist das zweite Weihnachten nach ihrer Rückkehr aus Peru. Eigentlich wollte die Maifelderin „nur“ eine Art Auslandssemester in Südamerika verbringen. Daraus wurden sieben Jahre.

#### Tochter Leni wurde in Peru geboren

Mit in die Heimat brachte die studierte Kunsttherapeutin ihren peruanischen Ehemann Jeanny und die gemeinsame Tochter Leni. Vor gut einem Jahr wurde in Deutschland Sohn Theo geboren. Ein Leben mit ihrer Familie in Peru kann sich Anne Seul auf Dauer nicht vorstellen. Und dafür gibt es handfeste Gründe, nämlich die zunehmende Gewalt in dem Entwicklungsland. Ausschlaggebend für die Rückkehr waren aber letztlich ihre Kinder. Sie sollten in Deutschland aufwachsen. Das heißt aber nicht, dass Anne Seul ihr soziales Engagement in Lateinamerika bereut. Im Gegenteil: „Die Arbeit mit den Menschen dort hat mir total viel Spaß gemacht und ich möchte diese Zeit nicht missen“, so ihr Resümee. Und sie fügt an: „Hätte das Positive nicht überwogen, wäre ich nicht so lange geblieben“. Wie kam es zu ihrem Einsatz? Anne Seul hat Kunsttherapie studiert und sich nach dem Examen entschlossen, als

Freiwillige im Rahmen des entwicklungspolitischen Programms „Weltwärts“ des Bonner Entwicklungsministeriums (BMZ) für zwei Jahre nach Peru zu gehen.

#### Als Freiwillige für das Entwicklungsministerium in Peru

Die Entscheidung für dieses Land lag nahe, weil der Onkel der damals 28-jährigen dort in der Entwicklungshilfe tätig war und sie ein Auslandssemester bei ihm absolvierte.

Anne Seul verpflichtete sich nach Abschluss des Studiums für einen Dienst im Frauenhaus in Cusco, einer 350 000 Einwohner zählenden Stadt im Andenhochland. Sie kümmerte sich hier um Frauen, die häusliche Gewalt erfahren hatten. „Wir haben versucht, diese Frauen durch psychologischen und rechtlichen Beistand zu einer Berufsausbildung und Eigenständigkeit zu verhelfen, damit sie von ihren Aggressoren loskommen“, berichtet Anne Seul. Doch viele dieser Frauen seien ganz schnell wieder in ihre alte Rolle zurückgefallen, die oft von brutaler Dominanz der Ehemänner geprägt sei. Anne Seul gefiel es sehr, sich für die ganz jungen Mütter im Alter von 13 oder 14 Jahren einsetzen zu können. Sie kümmerte sich um deren Kinder, während die jungen Mütter zur Schule gingen. Ihr Augenmerk galt be-

sonders der Entwicklung der Mädchen. „In Peru werden die Mädchen nicht gefördert und die Jungs haben das Sagen“, berichtet Anne Seul.

#### Nach kurzem Zwischenaufenthalt in der Heimat wieder zurück nach Peru

Nach zweijährigem Aufenthalt in Peru besuchte Anne Seul ein Rückkehrerseminar in Deutschland, um nach vier Monaten wieder zurück nach Peru zu gehen. Dort arbeitete sie zunächst in einem Projekt für Zahngesundheit und kehrte dann zu dem von der Stiftung „Christus lebt“ geführten Frauenhaus zurück, um hier die Leitung zu übernehmen. Zehn Fachkräfte kümmerten sich um maximal 15 Frauen und 30 Kinder. „Die meisten der betreuten Frauen wurden uns von der Polizei oder den Gerichten geschickt“, erklärt Anne Seul. Das größte Problem für die Menschen sei der Alkohol. Es gebe Vorkommnisse mit Vergewaltigungen und Kindesmissbrauch. Obwohl die Gespräche mit den Betroffenen in einem räumlich getrennten Büro stattfänden und das Frauenhaus sich an einem geheimen, weit entfernten Ort befände, schafften es dennoch einige der aufgebrachten Ehemänner, das Haus auffindig zu machen und die Betreuer zu bedrohen.

► Weiter auf Seite 25



Beeindruckende, gefährliche Metropole im Andenhochland: Cusco

Foto: saiko3p - stock.adobe.com

Anzeige



Anne Seul lernte das einfache und schwere Leben der Frauen in Peru kennen.

Foto: privat



Bunt und fröhlich: Weihnachten in Peru.

Foto: privat

## „Es ist spannend, sich auf neue Kulturen einzulassen“

Anne Seul liebte ihre Arbeit trotz der Gefahr

„Wir hatten gelernt, mit der Gewalt umzugehen. Denn wir wollten den Frauen helfen, um sie aus dem negativen Kreislauf herauszuholen“, berichtet Anne Seul.

### Kriminelle Gewalt ist der Grund für die Rückkehr nach Deutschland

Kriminelle Gewalt ist auch der Grund, warum Anne Seul und ihr Ehemann Jeinny sich entschlossen, Peru zu verlassen und nach Deutschland zu wechseln. Anne möchte mit ihren Kindern nicht in Peru leben. „Es ist nicht der fehlende Komfort, sondern die zunehmende Kriminalität“, betont sie. Es würden Menschen nur wegen eines Handys vor der Disco abgestochen. Man vermeide dunkle Straßen. Viele der Taxis seien nicht angemeldet und auch das Benutzen öffentlicher Verkehrsmittel sei nicht ungefährlich.

Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass auch Anne selbst während ihrer Freiwilligenzeit brutal überfallen wurde und ein Messer am Hals spürte, nur weil man es auf ihr Geld und ihr Handy abgesehen hatte. Doch Anne Seul will auch die positiven Dinge erwähnen, die sie mit ihrem siebenjährigen Aufenthalt in Peru verbindet. „Es ist spannend, sich darauf einzulassen, woanders zu leben und eine andere Kultur zu erfahren“, schwärmt die heute 36-jährige.

Man müsse sich allerdings so richtig auf das Leben dort einlassen. Und wie sieht dieser Alltag im Andenhochland aus? Was die Hygiene betrifft, so müsse man sich sehr umstellen. Überall in der Wohnung hat man große Eimer stehen, um Wasser zu sammeln. Fließendes Wasser gibt es meist nur bis Mittag. Stromausfall ist etwas Alltägliches. Besonders in der Trockenzeit herrscht Wassermangel. Eine Heizung gibt es nicht. In den alten Häusern wird in der Küche auf Feuer gekocht. Der Rest der Wohnung bleibt kalt.

### In Peru gelernt, mit wenigen Dingen auszukommen

Als besonders spannend empfand es Anne Seul, sich selbst in dieser Situation zu beobachten. „All das, was hier in Deutschland so gemütlich und komfortabel ist, braucht man gar nicht mehr“, stellte sie fest. Die Ankunft in der Heimat erlebte Anne Seul wie einen Kulturschock. Ihr Dorf war viel größer geworden und das Leben hier empfindet sie als hektisch. In Peru hatte man Zeit. „Ich habe viele Eigenschaften von dort angenommen“, stellte sie fest.

Inzwischen hat die Familie Seul in Ochtendung eine eigene Wohnung bezogen, nachdem sie zunächst im Hause ihrer Eltern unterkam. Jeinny absolvierte bisher



Im Frauenhaus.

Foto: privat

mehrere Deutschkurse und bemüht sich jetzt um eine Ausbildungsstelle als Elektroniker oder Mechatroniker. Anne Seul arbeitet als Integrationskraft in einem Kinderhaus und hat dazu einen befristeten Arbeitsvertrag. Die beiden Kinder werden zweisprachig erzogen und besuchen einen Kindergarten. Kontakte zu den Schwiegereltern in Peru hält die Familie mittels Skype. Wie wird Weihnachten dort gefeiert? „Nicht viel anders als hier, allerdings ist dort jetzt Sommer. Deshalb gibt es künstliche Tannenbäume mit Schneeflocken drauf“, so Anne Seul. Die Mette, die Krippe, alles sei vergleichbar mit den deutschen Bräuchen, nur etwas

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort

## Kfz-Mechatroniker/in

Erfahrungen mit BMW, MINI, VW und AUDI sollten vorhanden sein.

Haben Sie Lust auf eine langfristige und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem jungen Team? Dann sind Sie bei uns genau Richtig!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

**RN-POWER**

Kfz-Meisterbetrieb • Rudolf Neel & Sohn

Blähastraße 4 · 57537 Wissen/Sieg

Telefon: 0 27 42 / 7 19 60

E-Mail: info@rn-power.de

[www.RN-POWER.de](http://www.RN-POWER.de)



Wir sind ein innovativer Traditionsbetrieb mit Sitz in Wirges. Als Spezialist für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik gehört ein breitgefächertes Spektrum an Dienstleistungen zu unseren Aufgaben.

Zur Verstärkung unseres Teams und Ausbau unseres Leistungsangebotes suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt:

- Metallbauer m/w
- Bauwerksabdichter m/w
- Klempner m/w

### Ihr Profil:

- Sie sind mit den Aufgaben des Berufsbildes vertraut
- Sie sind flexibel, teamfähig und kommunikativ
- Sie sind motiviert und engagiert
- Sie besitzen einen Führerschein

Falls Sie diese berufliche Perspektive und Herausforderung reizt, dann richten Sie Ihre Bewerbung bitte an:

Werner Meurer GmbH & Co. KG

Herr Dirk Ströder

Auf der Klaus 6

56422 Wirges

Tel.: 0 26 02 / 94 26 - 0

E-Mail: info@meurer-bedachungen.de



## BOMAG bietet mehr

Unternehmen engagiert sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

BOMAG ist Weltmarktführer auf dem Sektor der Verdichtungstechnik und stellt Maschinen für die Erd-, Asphalt- und Müllverdichtung, Stabilisierer/Recycler sowie Fräsen und Fertiger her. Seinen Hauptsitz hat das seit 60 Jahren bestehende Unternehmen in der Region um Koblenz, in Boppard.

Wer bei BOMAG arbeitet genießt viele Vorteile. So investierte das Unternehmen jüngst in ein neues Demo- und Trainingszentrum, das sowohl für seine Kunden, als auch für seine Beschäftigten viele neue Möglichkeiten eröffnet. Dort können die neu entwickelten Technologien in einer realitätsnahen Baustellensituation vorgeführt werden. Das etwa fußballfeldgroße Gelände bietet zusätzlich zu den Kundenvorfürungen auch die Möglichkeit, die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit den Maschinen zu schulen. So können die Beschäftigten direkt an ihrem Arbeitsort, ohne Mehraufwand, in einer modernen und lernfreundlichen Atmosphäre ihr Wissen ausbauen und vertiefen. Eigene Servicewerkstätten runden das großzügig angelegte Demozentrum ab. Doch nicht nur im Bereich der Kundenbetreuung ist BOMAG gut aufgestellt. Auch ist sich das Unternehmen seiner Verantwortung für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewusst. Dies zeigt

sich in den vielen Mehrleistungen, die das große mittelständische Unternehmen für seine mehr als 1500 Beschäftigten am Standort Boppard anbietet. So profitieren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neben Gleitzeit, Brückentagen und 30 Urlaubstagen im Jahr auch von vielen weiteren Möglichkeiten zur Flexibilisierung der Arbeitszeit. Besonders während und nach der Elternzeit haben BOMAG-Beschäftigte die Chance, ihre Arbeitszeit an die Bedürfnisse der Familie anzupassen. Dadurch trägt BOMAG aktiv dazu bei, Beruf und Familie in Einklang zu bringen.

Die Familien der Beschäftigten spielen bei BOMAG eine wichtige Rolle. Das Unternehmen bietet neben mo-



**Im beliebten Technikcamp können die Kinder der BOMAG-Mitarbeiter/innen während der Ferien betreut werden.**

netären Zusatzleistungen – zum Beispiel zur Hochzeit, zu Geburtstagen und anderen Anlässen auch Sonderurlaub für besondere Ereignisse wie beispielsweise zur Geburt an. Ein Technikcamp zur Ferienbetreuung oder eine Ferienfreizeit für die Kinder der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hilft zusätzlich bei der Betreuung in Ferienzeiten. „Dieses Jahr waren die Technikcamps bereits das zweite Jahr in Folge im Januar ausgebucht. Das zeigt uns, wie wichtig und wie willkommen unsere Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind“, sagt Katja Hahn, Leiterin Personal bei BOMAG. Ein fester Bestandteil bei BOMAG ist auch die

Weihnachtsruhe in der alle Beschäftigten die Chance haben sollen, bei ihren Familien neue Kraft zu schöpfen und das Jahr gemächlich ausklingen zu lassen.

Neben der fachlichen Weiterbildung unterstützt BOMAG die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer Vielzahl an internen Angeboten. Darunter fallen Traineeprogramme, Unterstützung bei nebenberuflichen Weiterbildungen sowie Sprachkurse, Seminare, Workshops und Vorträge. Das Unternehmen im Vordereingang plant in der ersten Jahreshälfte 2018 den Baubeginn der eigenen BOMAG-Akademie. Dort wird zusätzlich zu einer neuen modernen Kantine auch Platz für weitere Besprechungsräume, Büro- und Sozialräume geschaffen. Unterstützt werden diese Maßnahmen durch regelmäßig angebotene Gesundheitschecks, einen Betriebsarzt, sichere und ergonomische Arbeitsplätze und unterschiedliche Sportangebote. In Zusammenarbeit mit dem MEDIAN Gesundheitsdienst Koblenz können die BOMAG-Beschäftigten sich bei persönlichen Belastungen anonymen Rat holen. Als einer der größten Arbeitgeber der Region bietet BOMAG wirklich mehr. Überzeugen Sie sich selbst und besuchen die Homepage des Unternehmens.



Am BOMAG-Hauptsitz in Boppard sind rund 1500 Menschen aus der Region beschäftigt. Fotos: BOMAG

► [www.bomag.com](http://www.bomag.com)

# MÖGLICHKEITEN MÖGLICH MACHEN.



„Als mein Mann und ich uns kennenlernten, arbeitete ich noch bei einem großen internationalen Nutzfahrzeughersteller in München. Kurz vor unserer Hochzeit bin ich zur BOMAG gewechselt. Wir wohnen jetzt in der Region Westerwald, weil es hier familienfreundlicher ist. Heute bin ich Mutter einer Tochter und schätze an BOMAG besonders, dass ich in Teilzeit und von zuhause arbeiten kann. So kann ich mich auf meinen Job konzentrieren, ohne dass meine Familie zu kurz kommt.“

**Maria Kexel,**  
After Sales Marketing



„Bis vor Kurzem lebte ich im Allgäu bei Memmingen. Für meine Ehefrau bin ich mit ihr in den Hunsrück zu ihrer Familie gezogen. Ich freue mich darüber, nicht nur beruflich eine neue und anspruchsvolle Aufgabe gefunden zu haben, sondern auch in einer tollen Region zu wohnen, in der sich meine Familie zu Hause fühlt.“

**Dennis Einsiedler,**  
Konstrukteur  
Asphaltfräsen



„Ich bin in Karbach aufgewachsen und habe zunächst in Bonn studiert. Später habe ich einige Jahre in Mainz gearbeitet. Für mich war es immer ein Wunsch wieder fest in der Heimat leben und arbeiten zu können. Besonders freue ich mich jetzt über die kurzen Wege zur Arbeit – Staus kennt man hier ja fast gar nicht. Da bleibt mir mehr Zeit für meine Freizeitgestaltung.“

**Benjamin Menkenhagen,**  
Recruiting &  
Personalmarketing



„Vor der BOMAG habe ich sehr lange in Nordrhein-Westfalen gelebt und gearbeitet. Von dort sind meine Frau und ich mit unseren fünf Kindern in ihre Heimat bei Vallendar gezogen. Es ist schön auf die eigene Familie als Unterstützung zurückgreifen zu können. Nachdem ich lange Zeit von Rheinland-Pfalz aus zur Arbeit nach Witten gependelt bin, habe ich mit der BOMAG als neuen Arbeitgeber in der Nähe auch beruflich ein neues Zuhause gefunden und fühle mich rundum wohl.“

**Dennis Barucha,**  
Teamleiter Montage/  
Sondermaschinen

**BOMAG**  
FAYAT GROUP

Wer so viel von Straßen versteht wie die weltweite Nr. 1 der Verdichtungstechnik, kann auch Ihrer Zukunft eine Überholspur bauen. Mit echten Herausforderungen und vielfältigen Möglichkeiten.

Starten Sie durch.

Jetzt informieren: [www.bomag.com/karriere](http://www.bomag.com/karriere)

**BOMAG**  
FAYAT GROUP



**BOMAG – MENSCHEN, MASCHINEN, MÖGLICHKEITEN.**

# Einmal um die halbe Welt – und zurück nach Koblenz

Robert Duchstein übernimmt nach internationaler Tätigkeit das Familienunternehmen und sieht Wandel als Chance

Er ist jung, weit gereist und voller Tatendrang: Robert Duchstein ist der Chef der Buchhandlung Reuffel in Koblenz. Nach Studium und internationalen Berufserfahrungen ist der Spross der Buchhändlerfamilie in seine Heimatstadt zurückgekehrt. Im März hat der 31-Jährige von seinem Vater die Geschäftsführung des Traditionsunternehmens übernommen und lobt, wie verändert und attraktiv sich Koblenz heute präsentiert.

Zuletzt leitete Robert Duchstein in Berlin ein Team in einem E-Commerce-Unternehmen. Jung und international waren dort die Kollegen. Auch Duchstein hat in den Jahren zuvor durchaus weit über den sprichwörtlichen Tellerrand hinausgeblickt. Nach dem Abitur war für den damals 19-Jährigen klar, dass er weg wollte aus Koblenz, etwas anderes kennenlernen. Er entscheidet sich für einen integrierten Studiengang der Politik- und Verwaltungswissenschaften in Konstanz. Studienaufenthalte führen ihn in das spanische Santander, zum Praktikum nach Vancouver in Kanada und zum Masterstudium nach Massachusetts, USA.

„Koblenz bietet ein tolles Gesamtpaket, ich freue mich, hier wirken zu können.“

Robert Duchstein

Seine Masterarbeit schreibt Duchstein bei einem Hamburger Unternehmen, bekommt anschließend ein Angebot vom Stuttgarter Büro einer internationalen Unternehmensberatung und greift zu. „Als Berater bin ich sehr viel gereist, habe in rund zehn verschiedenen europäischen Ländern Projekte betreut und dabei als sehr spannend empfunden, wie unterschiedlich jeweils die Herangehensweise war“, berichtet er. Während in Norwegen Mitarbeiterinnen selbstverständlich um 15 Uhr ihre Kinder von der Schule abholen und abends von zu Hause aus arbeiten, gehörte in Italien ein zweistündiges Mittagessen zum Pflichtprogramm. „Überall ist sehr intensiv gearbeitet worden, aber welchen Stellenwert Arbeit und Freizeit haben, wie damit umgegangen wird, weicht in den einzelnen Ländern sehr von

einander ab“, schildert Duchstein seine Erfahrungen. Seiner Lust nach Neuem kommt die Tätigkeit entgegen: „Das war extrem spannend und hat viel Spaß gemacht“, bekräftigt er.

Auch über seinen Job hinaus genießt der junge Mann, was die verschiedenen Stationen so zu bieten haben, verblüfft beispielsweise Kollegen, als er seine Ski mit nach Oslo nimmt, um dort nach Feierabend die Abfahrt am innerstädtischen Holmenkollen zu genießen. Doch trotz aller Begeisterung für die herausfordernde Tätigkeit reift in dem Unternehmensberater der Wunsch, selbst gestalten zu wollen. Und das ständige Reisen zehrt am Privatleben.

Nach drei Jahren wechselt Robert Duchstein zu einem amerikanischen Internethändler, der von Berlin aus das Europageschäft aufbaut. Nach einem weiteren Jahr fasst er den Entschluss, nach Koblenz zurückzukehren. Sein Ziel, sich nicht einfach ins gemachte Familiennest zu setzen, sondern völlig unabhängig eigene berufliche Erfolge zu feiern, hat er erreicht. „Meine Eltern haben mich immer darin unterstützt, Erfahrungen zu sammeln, aber dann habe ich für mich festgestellt, dass ich Lust habe, mich der Herausforderung hier in Koblenz zu stellen“, erklärt er.

So kehrt der echte Schängel zurück an Rhein und Mosel und erlebt seine Heimat „ganz anders, als ich sie verlassen habe, vielleicht habe auch ich mich verändert, oder beides“, sinniert er. Natürlich sei die Perspektive heute eine andere als die eines 19-jährigen Abiturienten, „da findet man die Frage, wo man gut essen gehen kann, nicht so wichtig.“ Doch nicht zuletzt dank des Buga-Inputs habe sich Koblenz verwandelt, wie die Festung und die Rheinanlagen beweisen. Ein buntes kulturelles Angebot, vielfältige Gastronomie, breit gefächerte Freizeitmöglichkeiten machen Koblenz für Duchstein heute attraktiv, „dazu die beiden Flüsse, die Landschaft, es ist einfach schön hier“, unterstreicht er.

Kurze Wege erleichtern den Alltag. Insgesamt, so seine Beobachtung, wandelt sich die Stadt vom Garnisons- und Behördenstandort zur Studentenstadt mit einer jungen Unternehmerkultur. Neben den „tollen bestehenden Institutionen“ gründeten junge



Ist angekommen. Robert Duchstein führt die Buchhandlung Reuffel.

Foto: Privat

Leute Betriebe wie der Gewürzhändler Pfeffersack und Söhne oder die Karamell-Genusswerkstatt Frl. Diehl.

Zudem gelänge es Koblenz sehr gut, eine lebendige, innerstädtische Händlerszene zu erhalten. Luft nach oben gebe es aber bei der Fahrradfreundlichkeit und beim ÖPNV. „Vor allem in den USA habe ich gelernt, dass

man den Wandel als Chance sehen muss“, sagt Duchstein. Das gelte für die Stadt wie für Unternehmen. Sich selbst und die ebenso etablierte wie innovative Buchhandlung Reuffel will Duchstein in Koblenz einbringen. So stellt sich der umtriebige Junggeschäftsführer sein Unternehmen nicht nur als Ort für den stationären und online-

Bücherverkauf, sondern als Begegnungs- und Kulturraum vor. Die Leidenschaft für Bücher können sich Kunden seit neuestem bei einem persönlichen Beratungsgespräch mit einem Buchhändler vermitteln lassen.

„Koblenz bietet ein tolles Gesamtpaket, ich freue mich, hier wirken zu können“, so Duchsteins Fazit.

Anzeige



ATM ist ein weltweit führender Hersteller von Maschinen für die Materialographie (Metallographie) in der Qualitätsprüfung mit 150 Mitarbeitern. Wir bieten unseren Kunden nicht nur die passenden Einzelgeräte, sondern auch Komplettlabor und Verbrauchsmaterialien.

Für unseren Standort in **Mammelzen** (Altenkirchen) suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

**Industriemechaniker (m/w)**

**Mechatroniker / Energieanlagenelektroniker (m/w)**

**Technischer Zeichner / Produktdesigner (m/w)**  
Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion

**Elektroingenieur (m/w)**

**Interessiert?**

Dann bewerben Sie sich bitte per Mail unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühestmöglichen Eintrittstermins (alle Anlagen zusammen in einem PDF-Dokument).

**Weitere Informationen finden Sie unter:**

[www.atm-m.de/jobs](http://www.atm-m.de/jobs)



**ATM GmbH**

Herr Josua Kroeker  
Emil-Reinert-Str. 2 · 57636 Mammelzen

Telefon: 02681-9539-0  
E-Mail: [bewerbungen@atm-m.de](mailto:bewerbungen@atm-m.de)  
Internet: [www.atm-m.de](http://www.atm-m.de)





Foto: cassis - stock.adobe.com

## Fachkräftemangel bremst Wachstum

Die Deutsche Konjunktur boomt, aber fehlende Fachkräfte erweisen sich als Bremse

Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln rechnet mit einem robusten Wachstum von zwei Prozent im kommenden Jahr. Doch fehlende Fachkräfte werden immer mehr zur Wachstumsbremse.

In den vergangenen Monaten hat sich die deutsche Wirtschaft besser entwickelt als von vielen vermutet. Noch im Frühjahr schienen die globalen Risiken zahlreich. Doch das Bruttoinlandsprodukt wird 2017 um gut 2,25 Prozent zu-

legen. Und das dürfte auch so weitergehen, glaubt die Mehrheit der knapp 2.900 im Rahmen der IW-Konjunkturumfrage befragten Unternehmen. Fast die Hälfte der Firmen geht von einer steigenden Produktion in 2018 aus, nur 9 Prozent erwarten einen Rückgang. Der Saldo aus positiven und negativen Meldungen liegt somit leicht über den Werten vom Frühjahr 2017.

Auch die Investitionen ziehen derzeit weiter an: Für 2018 er-

warten 42 Prozent der Firmen höhere Investitionen als in diesem Jahr. 11 Prozent gehen von niedrigeren Investitionen aus. Die gut laufenden Geschäfte, begünstigt durch den weiter anziehenden Export, stärken auch den Arbeitsmarkt: 41 Prozent der Unternehmen wollen ihr Personal aufstocken. Nur 10 Prozent planen mit weniger Mitarbeitern. Die Zahl der Beschäftigten wird 2018 knapp 45 Millionen erreichen.

### Fehlende Fachkräfte hemmen Produktion

Doch die Konjunkturdynamik könnte noch stärker sein: Denn der Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften bremst die Unternehmen. Viele arbeiten bereits am Limit, gut ein Drittel spricht sogar von einer Überauslastung. 47 Prozent der Firmen bestätigen, dass fehlende Fachkräfte die Produktionsmöglichkeiten begrenzen. Unter den Betrieben, die be-

reits eine Überauslastung feststellen, sprechen sogar zwei Drittel von einem Fachkräftemangel.

Die fehlenden qualifizierten Mitarbeiter hemmen zudem die Investitionsanreize: „Die Unternehmen würden in Deutschland mehr in Sachkapital und Technologie investieren, wenn sie mehr Fachkräfte in den meisten Wirtschaftsbereichen zur Verfügung hätten“, sagt IW-Direktor Michael Hüther. *bme.de*

Anzeige

**ask4more**  
KOMPETENZ IN SPRACHEN

– Übersetzungen aller Sprachen  
– Business English Sprachkurse

**Einzelunterricht  
und Firmenkurse**

Telefon: 02624 9159808  
Telefax: 02624 9158095

www.ask4more.de  
info@ask4more.de

**WETZLAR** GmbH  
**DACH- UND BAUTECHNIK**

Dach und Fassade  
Qualität hat bei uns Tradition!  
Werde auch Du ein wichtiges  
Element in unserem TEAM!



[www.wetzlar-dach.de](http://www.wetzlar-dach.de)

Wetzlar Dach- und Bautechnik GmbH  
Südring 5 · 56412 Ruppach-Goldhausen  
Tel.: 026 02 / 9271-0 · info@wetzlar-dach.de

Wir suchen DICH:  
Bauwerksabdichter (m/w), Klempner (m/w), Metallbauer (m/w)



Foto: Coloures-Pic - stock.adobe.com

## Fachkräfte sind gesucht wie lange nicht mehr

Jedem dritten Unternehmen fehlt Personal

Der Fachkräftemangel bleibt ein Risikofaktor für die wirtschaftliche Entwicklung vieler Unternehmen in der Region. So das Ergebnis einer aktuellen Umfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz. Gut ein Drittel der fast 400 teilnehmenden Betriebe aus Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe gab an, zurzeit viele offene Stellen längerfristig nicht besetzen zu können. Dabei bleiben in den Betrieben durchschnittlich vier Stellen offen.

Fast die Hälfte der befragten Unternehmen gab einen Mangel an Arbeitskräften mit dualer Ausbildung an. „Gerade Fachkräfte mit einer dualen Berufsausbildung werden von den regionalen Unternehmen verstärkt gesucht“, bestätigt Dr. Holger Bentz, Leiter des Bereichs Fachkräftesicherung bei der IHK Koblenz. Bei Fachwirten,

Meistern und Hochschulabsolventen sei die Verfügbarkeit zwar etwas besser, aber auch dort bleibe der Bedarf in den Unternehmen weiterhin groß. „Die Ergebnisse machen einmal mehr deutlich, wie gefragt beruflich qualifizierte Fachkräfte sind“, so Bentz, „wer also heute eine duale Ausbildung macht, hat beste Chancen für seinen Berufs- und Karriereweg.“ Dies sei vielen Eltern und Schülern jedoch noch nicht bewusst. Rund ein Drittel der Unternehmen sucht aktuell nach Fachwirten, Meistern sowie Hochschulabsolventen. Deutlich leichter fällt es den Betrieben hingegen, Positionen zu besetzen, für die keine abgeschlossene Berufsausbildung erforderlich ist. Nur etwa ein Fünftel der befragten Unternehmen hat Schwierigkeiten, die offenen Stellen zu besetzen.

IHK Koblenz

— Anzeige —



## „Jeder Tag bietet neue und spannende Herausforderungen!“

Lisa J., Medienberaterin



### Medienberater Print und Digital (m/w)

Wir sind ein Medienhaus mit vielfältigen Ausprägungen – gedruckte Zeitung, Anzeigenblätter, Social Media sowie hochmoderne Druckereien – wir sind immer dabei, wenn es um Nachrichten und um die Region geht. Die rz-Media GmbH als Vermarktungsunternehmen der Rhein-Zeitung bietet ihren Kunden medienübergreifende Möglichkeiten für eine flächendeckende, gezielte und erfolgreiche Werbung.

**Für Sie ist viel drin:**

- intensive und individuelle Einarbeitung
- unbefristete Festanstellung in Vollzeit mit attraktiven Verdienstmöglichkeiten
- Fachliche und persönliche Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten

**Ihre Herausforderung**

- Individuelle Beratung unserer Kunden zu Print- und Onlineangeboten
- Betreuung von Bestandskunden und Akquise neuer Kunden

- Entwicklung Umsetzung von Vermarktungsstrategien
- Verkauf von Medialeistungen – von Angebotserstellung bis Vertragsabschluss

**Das sollten Sie mitbringen:**

- Offene und engagierte Persönlichkeit
- Wertschätzung von Kundenkontakt und der Arbeit in einem motivierten Team
- Kreativität zur Entwicklung und zur Umsetzung von Vermarktungsstrategien
- Freude an der zielgerichteten Kundenberatung und dem Verkauf
- Eine ausgeprägte Begeisterung für Digital- und Printmedien

**Senden Sie Ihre Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung an:**  
Herrn Hans Kary, Geschäftsführer rz-Media GmbH, August-Horch-Str. 28, 56070 Koblenz oder [Rhein-Zeitung.de/jobs-und-karriere](http://Rhein-Zeitung.de/jobs-und-karriere)



**Anzeige mit Video**

Alle Infos rund um Jobs und Karriere bei der Rhein-Zeitung finden Sie **online bei [Rhein-Zeitung.de/jobs-und-karriere](http://Rhein-Zeitung.de/jobs-und-karriere)** und wenn Sie die **Anzeige mit der RZplus-App scannen!**

# Rhein-Zeitung

und ihre Heimatausgaben



Foto: conorcrowe - stock.adobe.com

# Der Rheinland-pfälzische Arbeitsmarkt im November

Weniger Arbeitslose - Fachkräftenachfrage unverändert hoch - Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wächst

In Rheinland-Pfalz ist die Arbeitslosigkeit in den letzten vier Wochen weiter gesunken. Von den sonst oft bereits im November zu beobachtenden jahreszeitlich bedingten Abschwächungen war auf dem Arbeitsmarkt noch nichts zu spüren. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung liegt unverändert über dem Vorjahresniveau. Weiterhin fragen rheinland-pfälzische Unternehmen verstärkt nach Arbeitskräften nach.

Nach Angaben der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland waren im November

Arbeitslosen erneut gesunken und unterschritt sogar den Tiefstand aus dem Vormonat. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung liegt unverändert über dem Vorjahresniveau", so Heidrun Schulz, Chefin der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit. Die Unterbeschäftigung, die auch Personen erfasst, die an entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnahmen oder aus anderen Gründen nicht mehr als Arbeitslose gezählt wurden, lag im November bei 141

konnten im November rund 8 000 Personen die Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit wieder beenden, 200 oder 2,1 Prozent weniger als im Oktober.

Im November waren 40 300 Arbeitsstellen gemeldet. Das waren 5800 oder 16,9 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die meisten Stellen gab es in der Zeitarbeit (13820), im Handel (4120), im Verarbeitenden Gewerbe (3790), im Gesundheits- und Sozialwesen (3450) und im Bereich Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (2710).

um 800 oder 1,4 Prozent und im Vergleich zum November 2016 einen Rückgang um 8 500 oder 12,5 Prozent. 61,1 Prozent aller Arbeitslosen waren im Bereich der Grundversicherung gemeldet.

## Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung lag in Rheinland-Pfalz im September 2017 – das ist der aktuellste Datenstand – mit rund 1416500 Beschäftigten 2,1 Prozent über dem Vorjahresniveau. Bezogen auf Deutschland lag die Beschäftigung 2,3 Prozent über dem Vor-

jahreswert. Für einen Anstieg der Beschäftigung sorgten vor allem das Verarbeitende Gewerbe (plus 2700 auf 323000), das Sozialwesen (plus 2600 auf 103000).

## Baugewerbe wächst

Das Baugewerbe wächst (plus 3 000 auf 90900), die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (plus 3100 auf 75400) sowie der Bereich Verkehr und Lagerei (plus 3 300 auf 67600). Zurückgegangen ist die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Finanz- und Versicherungswesen. *Agentur für Arbeit*



Arbeiten in der Heimat.

Foto: Boggy - stock.adobe.com

insgesamt 97 200 Frauen und Männer arbeitslos. Dies waren 1100 oder 1,2 Prozent weniger als im Oktober 2017 und 9 000 oder 8,5 Prozent weniger als vor einem Jahr.

Die Arbeitslosenquote – berechnet auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen – lag bei 4,4 Prozent. Vor einem Monat lag sie bei 4,5 Prozent und vor zwölf Monaten bei 4,8 Prozent. „Die gute Konjunktur und unsere erfolgreiche Arbeitsmarktpolitik in Rheinland-Pfalz zeigen weiterhin Wirkung. Im vergangenen Monat ist die Zahl der

700 Personen. Das waren 3 600 oder 2,5 Prozent weniger als vor Jahresfrist.

## Bewegungen am Arbeitsmarkt

Monat für Monat gibt es auf dem Arbeitsmarkt viel Bewegung: Menschen melden sich arbeitslos, andere beenden die Arbeitslosigkeit beispielsweise durch Aufnahme einer Beschäftigung.

Im November meldeten sich 10000 Frauen und Männer nach einer Erwerbstätigkeit arbeitslos, 500 oder 4,8 Prozent mehr als vier Wochen zuvor. Auf der anderen Seite

## Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Einzelnen

Die Zahl der arbeitslosen Männer ging in den letzten vier Wochen um rund 400 oder 0,7 Prozent zurück. Im November waren 52400 Männer arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr waren es 5600 oder 9,7 Prozent weniger männliche Arbeitslose. Auch bei den Frauen ist die Zahl der Arbeitslosen gesunken. Im November waren 44700 Frauen in Rheinland-Pfalz arbeitslos gemeldet. Das waren 800 oder 1,7 Prozent weniger als vier Wochen zuvor und 3300 oder 6,9 Prozent weniger als vor einem Jahr.

Im Bereich der Arbeitslosenversicherung waren im November 2017 rund 37800 Personen arbeitslos gemeldet – das waren 38,9 Prozent aller Arbeitslosen. Gegenüber dem Vormonat ist die Zahl um 300 oder 0,8 Prozent zurückgegangen. Im Vergleich zum November 2016 ist die Zahl um 500 oder 1,4 Prozent gefallen. Im Bereich der Grundversicherung wurden 59 400 arbeitslose Menschen gezählt. Gegenüber Oktober 2017 bedeutet dies einen Rückgang

Anzeige

Fachkräfte -  
**REGIONAL.de**

**Rhein Lahn Kreis**

Wir bringen's.  
Zusammen.

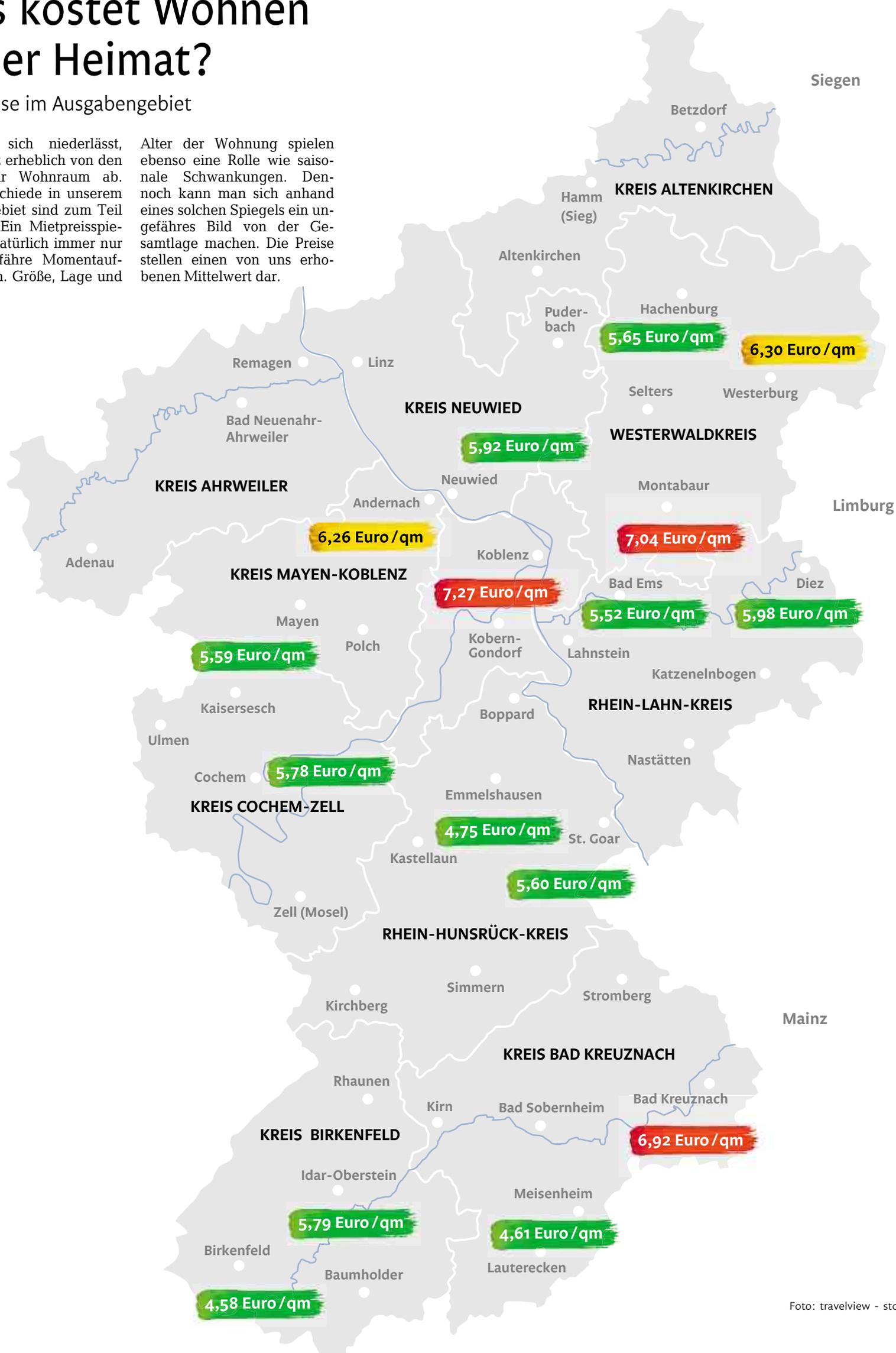
Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
Rhein-Lahn mbH

# Was kostet Wohnen in der Heimat?

## Mietpreise im Ausgabengebiet

Wo man sich niederlässt, hängt ganz erheblich von den Preisen für Wohnraum ab. Die Unterschiede in unserem Ausgabengebiet sind zum Teil erheblich. Ein Mietpreisspiegel kann natürlich immer nur eine ungefähre Momentaufnahme sein. Größe, Lage und

Alter der Wohnung spielen ebenso eine Rolle wie saisonale Schwankungen. Dennoch kann man sich anhand eines solchen Spiegels ein ungefähres Bild von der Gesamtlage machen. Die Preise stellen einen von uns erhobenen Mittelwert dar.



# Starke Maßnahmen im Bereich Personalpolitik

Preisverleihung „Attraktiver Arbeitgeber Rheinland-Pfalz“

Acht Unternehmen aus den vier rheinland-pfälzischen Kammerbezirken, die sich im Bereich Personalpolitik besonders engagiert haben und individuelle Lösungsansätze gefunden haben, um dem Fachkräftemangel zu begegnen, wurden von Wirtschaftsministerium, Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) und den rheinland-pfälzischen Kammern mit dem Titel „Attraktiver Arbeitgeber Rheinland-Pfalz“ gewürdigt.

## Rheinland-Pfalz ist Land des Mittelstands

„Für Rheinland-Pfalz als Land des Mittelstands sind attraktive Arbeitgeber, die über die Landesgrenzen hinaus strahlen, ein wichtiger Faktor, um sich im Wettbewerb der Standorte behaupten zu können. Gute, innovative Unternehmens- und Personalpolitik ist eine Chance für mittelständische Betriebe, qualifizierte Fachkräfte gewinnen und binden zu können und damit Arbeitsplätze und Wohlstand in unserem Land dauerhaft zu sichern“, sagte Wirtschaftsminister Dr. Vol-

ker Wissing. „Die ausgezeichneten Unternehmen sind Vorbilder für eine gute Unternehmenskultur und Wertschätzung, nicht nur gegenüber Kundinnen und Kunden, sondern auch gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern“, sagte Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing.

## ISB Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Link über Strategien gegen Fachkräftemangel

„Ob junge Unternehmen, Traditionsunternehmen, große Familienunternehmen – so unterschiedlich die Preisträger sind, sie haben eines gemeinsam: Sie haben den Fachkräftemangel erkannt und wissen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das wichtigste Gut sind. Teamgeist, flexible Vereinbarkeit von Beruf und Familie und eigenverantwortliches Arbeiten haben in den prämierten Unternehmen Priorität“, erläuterte ISB-Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Link.

Prof. Dr. Jutta Rump, Direktorin des Instituts für Beschäftigung und Employability IBE der Hochschule Lud-

wigshafen, sprach über Zielkonflikte in der Zeitpolitik: „Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels gilt es, alle vorhandenen Zeitpotenziale innerhalb der Belegschaft zu heben. Die ausgezeichneten Unternehmen haben deutlich gemacht, dass durch unterschiedliche flexible Arbeitszeitmodelle sowohl die Bedarfe der Mitarbeitenden als auch die Bedarfe der Unternehmen gleichermaßen erfüllt werden können.“

## Google als attraktiver Arbeitgeber

Was das weltweit agierende Unternehmen Google zu einem attraktiven Arbeitgeber macht, erläuterte der Head of HR Nord- und Zentraleuropa, Frank Kohl-Boas, in seinem Vortrag: „Die Gründer Larry Page und Sergey Brin haben bereits anlässlich des Börsengangs 2004 in ihrem Brief an zukünftige Aktionäre klargestellt, dass Google so konzipiert wurde, die für das Unternehmen besten Talente zu finden und für sich zu halten. Daran hat sich bis heute nichts geändert.“



Foto: kasto - stock.adobe.com

Anzeige

Wir suchen zur Verstärkung ab sofort - in Vollzeit:

## Lkw Fahrer Klasse C,CE (m/w)

für den Nahverkehr

Gute Deutschkenntnisse sind erwünscht.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

### Schneider Recycling GmbH & Co. KG

56337 Simmern Fuhrweg 1-3 02620/95690  
info@schneider-recycling.com



WIR SUCHEN DICH!

## Mediengestalter/ Anwendungsentwickler (m/w)

Alle Infos zu deinem neuen Job

[www.2die4-sports.com/blog](http://www.2die4-sports.com/blog)

2DIE4 SPORTS | WESTERBURG

[WWW.2DIE4-SPORTS.COM](http://WWW.2DIE4-SPORTS.COM)



**Sie haben die (Hotel-) Welt erobert ... aber vermissen Heimat und Familie?**

Sie haben einen Fajble für die gehobene Hotellerie und suchen eine neue Perspektive? Sprechen Sie mit uns über Ihre Zukunft! Wir freuen uns auf Ihre Initiativ-Bewerbung.

Hotel Heinz GmbH  
Bergstraße 77  
56203 Höhr-Grenzhausen  
Personalabteilung  
Tel.: 02624/9430-981  
[www.hotel-heinz.de](http://www.hotel-heinz.de)



Foto: facamani - stock.adobe.com



**Online**  
ab 1. Januar  
2018

# „Neue Stelle suchen, Traumjob finden!“

## Ihr Weg zu einer beruflichen Weiterentwicklung in der Region!

Sie sind auf der Suche nach einer beruflichen Perspektive und möchten sich verändern? Dann finden Sie hier eine Vielzahl von aktuellen und interessanten Stellenangeboten.

Ab Januar 2018 schließen wir uns Stellenanzeigen.de an, einem der renommierten Portalanbieter in Deutschland. Damit bieten wir Ihnen neben dem Stellenmarkt in der Rhein-Zeitung und ihren Heimatausgaben auch Online attraktive Angebote aus der Region. Egal, ob Sie den Einstieg in die Arbeitswelt schaffen wollen, einen Ausbildungsplatz oder eine Festanstellung suchen: **Dies ist Ihr Weg zu Ihrem Traumjob!**

In Kooperation mit  **stellenanzeigen.de**



**Rhein-Zeitung**  
und ihre Heimatausgaben

**RZ-Stellen.de**  
Karriere in der Region

# START-UP



Sind im Werben um Mitarbeiter oft im Nachteil: Start-Ups.

Foto: AdobeStock

## Vor allem Start-Ups leiden unter Fachkräftemangel

Wachstum ist schwer ohne geeignete Mitarbeiter

Man sollte meinen, in einem Start-Up zu arbeiten, wäre eine tolle Gelegenheit und attraktiver als alle anderen Jobs. Leider sind auch und insbesondere Start-Ups in der IT-Branche vom Fachkräftemangel betroffen.

Fast zwei Drittel der Gründer geben an, dass es schwierig bis unmöglich ist, geeignetes Personal im Bereich IT zu finden. Etwa bei 18 Prozent der Unternehmen ist man auf der Suche nach guten Vertriebsmitarbeitern, im Bereich Marketing und Kommunikation melden das immerhin noch 10 Prozent. Bei Start-Ups ist die Situation noch dramatischer. Gerade Entwickler werden dort händelnd gesucht.

Das Fehlen von geeigneten Fachkräften wirkt sich fatal auf die Wachstumsmöglichkeiten nicht nur des einzelnen Unternehmens aus, sondern

beeinflusst die gesamte Branche. Start-Ups, die sich nun in direkter Konkurrenz mit etablierten Unternehmen sehen, müssen mehr als zuvor Zugeständnisse machen. Das fällt vor allem in der Gründungsphase schwer, wenn das kalkulierte Gehalt nicht so hoch ist wie das der alteingesessenen Konkurrenz. Bitcom-Präsident Achim Berg gibt deshalb den Rat, attraktive Pakete zu schnüren, anstatt nur auf das Gehalt zu setzen. Für viele Bewerber ist tatsächlich nicht nur das Gehalt ausschlaggebend, sondern die Zusatzleistungen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Sportangebote, Gesundheitsleistungen, Sonderboni, das alles sind Bestandteile eines Angebotes, das vor allem Gründer ihren potenziellen Arbeitnehmern machen sollten. Auch ein Blick über den nationalen Teller-

rand ist gefragt. Bevor eine Stelle unbesetzt bleibt und das Unternehmen Wachstumsprobleme bekommt, kann eine international geschaltete Stellenanzeige sinnvoll sein.

Die Probleme, gute Mitarbeiter zu bekommen, könnte laut Experten im weiteren Verlauf zu einer unerwünschten Entwicklung führen. Man befürchtet eine Abwanderung der Start-Ups ins Ausland, wo kein Fachkräftemangel herrscht und einen Standortnachteil für Deutschland. Aus diesem Grund gibt es schon Initiativen, Informatik als Schulfach mehr als bisher zu fördern. Das kann langfristig zu einer Entzerrung der Situation führen und auf lange Sicht Deutschland als IT-Standort attraktiver machen.

Bis dahin gilt für Start-Ups: Querdenken und interessante

Angebotspakete für Bewerber schnüren. Sich als Unternehmen geeignet im Rahmen von Messen und Konferenzen präsentieren. Die Hilfe von Headhuntern in Anspruch

nehmen. Und gute Verbindungen zu Hochschulen und Universitäten aufbauen. So kann Nachwuchs gezielt gefunden, aber auch gefördert werden.



Besonders im Bereich IT herrscht Fachkräftemangel.

Foto: Mihai Simonia - stock.adobe.com

Anzeige

**Immoconcept24**  
 56130 Bad Ems ♦ Lahnstraße 12  
 0 26 03 / 50 00 20 ♦ info@immoconcept24.de

**FÜR DENKER UND MACHER.**  
 Duales Studium in der Region

Sie können sich nicht zwischen Theorie und Praxis entscheiden? Müssen Sie nicht. Ein Duales Studium bietet Ihnen beides. In perfekter Kombination.

Infos zu Studienmöglichkeiten in Ihrer Region und Beratung unter: [www.ihk-koblenz.de/duales-studium](http://www.ihk-koblenz.de/duales-studium)  
[www.facebook.com/ihk.koblenz](https://www.facebook.com/ihk.koblenz) | [www.twitter.com/ihk\\_koblenz](https://www.twitter.com/ihk_koblenz)

**Wir suchen zur Verstärkung SERVICEMITARBEITER/IN IN VOLLZEIT UND/ODER TEILZEIT ab 01/2018 oder nach Vereinbarung**

**Wir bieten dir einen Arbeitsplatz in einem jungen, modernen Unternehmen und zukunftsorientierte Aufgabenstellungen mit Spielraum für deine Kreativität sowie leistungsgerechte Entlohnung mit Sonn- und Feiertagszuschlägen, kein Teildienst.**

Schriftliche Bewerbung mit Lichtbild und Gehaltsvorstellung per Post oder E-Mail an:  
 Roundabout · Cafe Restaurant Lounge GmbH · z.Hd. Frau Wirtz-Henrich  
 Eschelbacherstraße 1 · 56410 Montabaur · info@round-about.de

| FORD SERVICE

# Ein Film sagt mehr als 1000 Worte.

**Für mehr Transparenz beim Werkstattbesuch:  
Der neue, kostenlose Ford Video Check.\***

**Umfassende Transparenz für volle Kontrolle:**  
Beim kostenlosen\* Ford Video Check dokumentiert und erläutert unser Service-Team alle notwendigen Reparaturen an Ihrem Fahrzeug. Sie erhalten von uns ein kurzes Video inkl. Kosteneinschätzung und entscheiden anschließend selbst, welche erforderlichen Arbeiten Sie bei uns in Auftrag geben möchten.



## **Autohaus Foerster GmbH**

Franz-Weis-Straße 1-3/Saarplatz · 56073 Koblenz  
Telefon 0261/44011-0 · <http://www.ford-foerster.de>

## **Sattler Automobile GmbH**

Engenser Landstraße 26-28 · 56564 Neuwied  
Telefon 02631/94150-0

## **Autohaus Schöntges GmbH**

Im Rosenacker 10 - 12 · 56338 Braubach  
Telefon 02627/9606-0

\*Durchzuführende Reparaturen sind kostenpflichtig und gesondert zu beauftragen.